

10.9



zehn komma neun

Ausgabe 01/18



VERTRAUEN

Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Vertrauen.

In der Saison 2018 stehen für den ÖSB einige wichtige Veranstaltungen auf dem Programm. Neben den Europameisterschaften für Luftdruckwaffen in Győr werden heuer auch die ISSF-Weltmeisterschaften in Changwon ausgetragen. Die Vorbereitungen darauf sind natürlich längst im Laufen und die Zielsetzungen innerhalb des Teams definiert. Neben möglichen Medaillen können in Changwon erste Quotenplätze für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio erzielt werden.

Auch in den anderen Sparten stehen wichtige Veranstaltungen bevor und der ÖSB wird eine Vielzahl an AthletInnen zu zahlreichen Europa- und Weltmeisterschaften entsenden. Besonders hervorzuheben ist die diesjährige Heimweltmeisterschaft der Vorderladerschützinnen in Eisenstadt.

Wir können uns also auf eine spannende Saison freuen und hoffentlich die bisherige Erfolgsgeschichte fortführen. Denn gerade die Erfolge sind es, die letzten Endes den finanziellen und persönlichen Einsatz rechtfertigen und erforderliche Fördergelder sicherstellen.

In diesem Zusammenhang möchte ich allen FunktionärInnen, AthletInnen, BetreuerInnen und MitarbeiterInnen herzlich für ihr Engagement danken. Ich bin überzeugt, dass alle Beteiligten stets ihr Bestes im Sinne des Schießsports geben und jede/r seinen Zuständigkeitsbereich verantwortungsbewusst übernimmt. Ich habe größtes Vertrauen in die Arbeit der TrainerInnen, AthletInnen und in das gesamte Trainingsumfeld und bin mir sicher, dass dies auch heuer wieder mit Erfolg belohnt wird. Mein Vertrauen gilt auch den Bemühungen der internationalen Verbände. Ich bin zuversichtlich, dass die Änderungen im Regelwerk positive Auswirkungen haben werden.

Vertrauen geht aber viel weiter, spielt bei der Arbeit für den ÖSB eine wesentliche Rolle und soll in dieser Ausgabe von 10,9 das zentrale Thema sein.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht
Ihr DDr. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb: Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
T: +43 (0) 512 - 39 22 20, F: +43 (0) 512 - 39 22 20 - 20, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

Autoren: Mag. Tina Neururer, Mag. Florian Neururer, Mag. Uwe Triebel, Mag. Johannes Gosch, Mag. Dr. Andreas Auprich, Mag. a. Dr. in Bettina Kratzmüller, Klaus Kirchner, Peter Lamprecht, Martin Roidl, Konsulent Manfred Einramhof, Alfred Tauber, Friedl Anrain, Manfred Kopitar, Renate Gerstbauer.
Fotos: Margit Melmer, Mag. Tina Neururer, Mag. Florian Neururer, Stefan Öttl, Friedl Anrain, i-stock, ÖSB.
Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.

Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at; Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH druckwerker.at

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens.

IO.9 TITELSTORY – VERTRAUEN

Vertrauen ins System von Mag. Florian Neururer. **IO.10**
 Gesunder Selbstwert
 von Mag. Uwe Triebel und Mag. Johannes Gosch. **IO.11**
 Pistolentrainer Thomas Zerbach im Gespräch. **IO.13**
 Vertrauen in die Präzision der Pistole
 von Mag. Dr. Andreas Auprich. **IO.15**
 Alexander Schmirgl im Interview. **IO.16**
 100% Sport. **IO.18**

IO.20 INSIDE

ÖSB-Stimmen zum neuen ISSF-Reglement. **IO.20**
 Staatsmeisterschaftsbewerbe 2018. **IO.22**
 ÖSB-interne News. **IO.23**

IO.25 INTERNATIONAL

EM-Qualifikation Innsbruck. **IO.25**
 H&N Cup München-Hochbrück. **IO.27**
 Internationale Bewerbe. **IO.29**

IO.31 AUFS KORN GENOMMEN

Tipp- & Trickkiste von Klaus Kirchner. **IO.31**

IO.32 ÖSTERREICH

News aus den Sparten. **IO.32**
 Beiträge aus den Ländern. **IO.37**

IO.39 KONTAKT

IO.40 AUSBLICK

IO.40 ABO





Sportschießen auch 2024 olympisch.

Der Schießsport wird auch bei den Olympischen Sommerspielen 2024 in Paris Teil des Sportprogramms sein – zu diesem Entschluss kam das Internationale Olympische Komitee im Zuge der 131. IOC-Vorstandssitzung im Herbst 2017 in Lima (PER).

Im offiziellen Brief des IOC-Präsidenten Thomas Bach an den ISSF-Präsidenten Olegario Vazquez Raña bedankte sich Bach für die bisherige Zusammenarbeit und den permanenten Fokus der ISSF auf ihren Sport und ihre AthletInnen. Raña zeigte sich geehrt: „Wir freuen uns, ein vertrauensvoller Partner des IOCs zu sein. Das Sportschießen ist seit der allerersten Auflage Teil der modernen Olympischen Spiele. Wir sind eine traditionelle Sportart, die fortwährend in die Zukunft blickt. In den vergangenen Jahren haben wir hart an der Modernisierung unseres Sports gearbeitet, um für neue AthletInnen attraktiv zu sein und ein breiteres internationales Publikum anzusprechen.“

In der Folge werden IOC und ISSF das Eventprogramm, die Qualifikationsrichtlinien und die Sportstättenplanung für Paris 2024 im Detail diskutieren.

www.issf-sports.org



AUSTRIAN SPORTS
Bundes-Sport GmbH

BSFF wird BSG.

Gemäß dem Bundessportförderungsgesetz wurde der 2013 eingerichtete Bundes-Sportförderungsfonds (BSFF) mit Wirksamkeit 01.01.2018 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit der Bezeichnung Bundes-Sport GmbH (BSG) umgewandelt. Die Gesellschaft ist eine gemeinnützige GmbH und wird durch zwei Geschäftsführer nach außen vertreten, die für die kommenden fünf Jahre bestellt wurden. Zum Geschäftsführer für Förderungen der Sportorganisationen wurde Mag. (FH) Clemens Trimmel bestellt. Mit der Funktion des kaufmännischen Geschäftsführers, der gleichzeitig auch Geschäftsführer der Bundessporteinrichtungen GesmbH (BSPEG) ist, wurde Mag. Michael Sulzbacher betraut. Die BSPEG wird mit gleichem Datum ein Tochterunternehmen der BSG. Neben der Übernahme der bisherigen Förderaufgaben des BSFF wurden zusätzlich durch das BSFG einige Aufgaben des Sportministeriums an die BSG übertragen.

Die Bundes-Sport GmbH und ihre Organe sollen laut Sportminister 2017, Mag. Hans-Peter Doskozil, in Zukunft das Förderwesen im österreichischen Sport unter Berücksichtigung des Leistungsprinzips effizienter gestalten und für mehr Planungssicherheit sorgen. Darüber hinaus soll die GmbH eine Servicestelle für Verbände und Vereine werden. Armin Assinger, der im Oktober 2017 von Doskozil zum Aufsichtsratsvorsitzenden bestellt wurde, sieht in der verbesserten Förderstruktur eine große Chance, die klassischen Sommersportarten an international achtbare Erfolge heranzuführen: „Ich bin politisch unabhängig und fühle mich dem Sport verpflichtet. Meine Aufgabe mit den anderen drei Aufsichtsratsmitgliedern wird sein, die Geschäftsführung der GmbH zu überwachen. Als grundsätzlich erachte ich, dass der Sport in der Gesellschaft ein entsprechender Stellenwert eingeräumt wird, wird sich etwas bewegen.“

www.austrian-sports.at

Sport in Bundesregierung künftig stark vertreten.

Mit den Neuwahlen im Herbst 2017 und der Regierungsbildung wanderte das Sportministerium von der Landesverteidigung ins Vizekanzleramt. Damit untersteht dieses Ressort direkt Vizekanzler Heinz-Christian Strache. Mit dem Umstand, dass der Sport in der neuen Bundesregierung sogar auf Vizekanzlerebene repräsentiert wird, ist bereits einer der zehn Punkte umfassenden BSO-Wunschliste an die Regierung umgesetzt worden. Der neue Finanzminister Hartwig Löger zählt als BSO-Vizepräsident sicher zu den Befürwortern des Sports. BSO-Präsident Rudolf Hundstorfer: „Ganz besonders freut es mich, dass mit Hartwig Löger ein Mitglied der großen, österreichischen Sportfamilie künftig das zentrale Ressort der neuen

Bundesregierung leiten wird. Der Sport ist für Löger eine Herzensangelegenheit. Er weiß über die Anliegen und die Wichtigkeit des österreichischen Sports – auch für die heimische Wirtschaft – ganz genau Bescheid.“ Auch ÖSB-Vizepräsident Horst Judtman sieht diese Entwicklung sehr positiv: „Mit Hans Peter Doskozil hatten wir in den vergangenen Jahren einen wirklich engagierten Sportminister, der einige positive Veränderungen ermöglicht hat. Dass der Sport jetzt von der Landesverteidigung direkt zum Vizekanzler wandert, gibt ihm mehr Wertschätzung und lässt auf künftige Verbesserungen hoffen. Vor allem eine Erhöhung der Fördermittel für die Fachverbände wäre notwendig und erstrebenswert.“



ISSF adaptiert Schusszahlen für SchützInnen.

Am 1. Januar 2018 trat das adaptierte ISSF-Regelwerk in Kraft, das für Frauen und Juniorinnen eine Erhöhung der Schusszahl und damit die Anpassung an die Wettbewerbsumfänge der Männer und Junioren für alle internationalen ISSF-Bewerbe wie EM, WM, WC und YOG vorsieht.

Nach Einführung der Mixed-Team-Bewerbe für Luftgewehr und Luftpistole und deren Aufnahme in das olympische Programm, die im Juni 2017 vom IOC bestätigt wurde, arbeitet der Internationale Schießsportverband ISSF weiter daran, eine vollständige Gleichberechtigung der Geschlechter, wie sie in der IOC-Agenda 2020 gefordert wird, zu erreichen. In diesem Zuge wurde in den Gremien der ISSF an einer Anpassung des Reglements gearbeitet, die mit 18. Dezember 2017 offiziell vom ISSF Administrative Council beschlossen wurde. Neben der gleichen Anzahl an olympischen Bewerben für Männer und Frau-

en wurde nun die Schusszahl der Frauenbewerbe an die der Männer angepasst. Dies bedeutet im Detail, dass in den Frauen- und Juniorinnen-Bewerben für Luftgewehr, Luftpistole und Laufende Scheibe von 40 auf 60 Schuss sowie in den Dreistellungsmatches 50m- und 300m-Gewehr von 3x20 auf 3x40 Schuss erhöht wird. Im Bewerb 25m-Pistole der Frauen und Juniorinnen bleibt es bei insgesamt 60 Schuss. Das erste Mal wird das neue Reglement offiziell bei der EM für Luftdruckwaffen in Győr zum Tragen kommen und gilt für die ISSF World Cups, ISSF Weltmeisterschaften und Youth Olympic Games (jedoch nicht für die YOG-Qualifikation in Győr).

Nähere Informationen sowie das überarbeitete ISSF-Rulebook gibt es unter issf-sports.org. Stimmen des ÖSB-Teams zur aktuellen ISSF-Regeländerung auf Seite 10.20.

Die ÖSB-Partner 2018.

Auch im Jahr 2018 darf der Österreichische Schützenbund wieder auf die Unterstützung seiner zahlreichen Partner bauen, die mit ihrem Beitrag die finanzielle Basis der Verbandsarbeit und eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Schießsports gewährleisten.

Den bedeutendsten Faktor bilden die öffentlichen Förderstellen: Neben der Unterstützung unserer SpitzenathletInnen durch das Österreichische Bundesheer, das Österreichische Olympisches Comité und die Österreichische Sporthilfe stellt die Bundes Sport GmbH, die seit 1. Januar die Funktion des von 2013 bis 2017 aktiven Bundes-Sportförderungsfonds übernimmt, die für den Sport essentiellen Mittel bereit.

Von unschätzbarem Wert ist auch der finanzielle Beitrag der ÖSB-Sponsoren, zu denen 2018 die Firmen Meyton Elektronik GmbH, TIWAG Tiroler Wasserkraft AG und Pichl Medaillen GmbH zählen.

Für eine optimale materielle Versorgung der ÖSB-KaderathletInnen sorgen die ÖSB-Poolpartner: 23 starke Marken aus der Schießsportindustrie und angelehnten Branchen darf der ÖSB 2018 zu seinen Partnern zählen.

Eine Übersicht aller ÖSB-Partner finden Sie auf der zweiten Umschlagseite.

Neue Schießtasche von Gehmann.

Gehmann kommt mit seinem neuen Produkt dem Bedürfnis der Schützen nach einer qualitativ hochwertigen Schießtasche mit großem Stauraum für eine starke Beanspruchung nach. Dabei bietet der Trolley mit seinen 128 Litern Volumen (Maße 80x40x40cm) ausreichend Platz für die gesamte Schießbekleidung inklusive Zubehör. Ordnung halten und Material schonen wird mit der Anzahl und Anordnung der verschiedenen Taschen und Fächer zum Kinderspiel: Mittels Reißverschluss lässt sich die Tasche wie ein Koffer in zwei Hälften aufklappen. Das besonders strapazierfähige 1680D-Polyester mit PVC-Beschichtung und der äußerst stabile Unterboden halten der starken Belastung auf Schießständen stand und bieten Schutz vor Feuchtigkeit. Einen bequemen Transport garantiert der ausziehbare Teleskopgriff aus Aluminium.

www.gehmann.com



Ballistol sponsert Rumpler.

Die Marke Ballistol, in Österreich repräsentiert durch die Ballistol Vertriebs GmbH, unterstützt mit Gernot Rumpler ab sofort einen der erfolgreichsten Sportschützen Österreichs.

„Neben der Poolmitgliedschaft beim Österreichischen Schützenbund war es uns ein Anliegen, einen herausragenden Sportler zu unterstützen, um auch im Bereich des Sportschießens mit unseren traditionellen sowie innovativen Produkten zu überzeugen“, so Ballistol Österreich Geschäftsführer Andreas Altermann. „Sportschützen leben von ihrer Konzentration, ihrem Schießkönnen und ihrer Nervenstärke. Sie leben aber auch von einer exakt auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Waffe – und vor allem auch von einem penibel gereinigten Lauf. Nur dann sind derart präzise Trefferlagen möglich.“

Mit Gernot Rumpler unterstützt Ballistol den vielfachen Österreichischen Meister und Staatsmeister sowie Olympiateilnehmer, der zur Pflege seiner Wettbewerbswaffen ausschließlich Ballistol und VFG Weaponcare No. 1 einsetzt. Rumpler: „Seit dem ersten Kennenlernen von Schusswaffen durch meinen Großvater werden in meiner Familie Produkte von Ballistol zur Waffenpflege verwendet. Umso mehr freut es mich, dass Ballistol seit kurzem zu meinen Sponsoren zählt.“

www.ballistol.at



Der Mixed-Team-Modus.

Nach mehrmaligen Adaptionen des durch die ISSF neu ins Leben gerufenen und vom IOC 2017 ins olympische Programm für Tokio 2020 aufgenommenen Mixed-Team-Bewerbs für Luftgewehr und Luftpistole veröffentlichte die ISSF im Dezember das seit 1. Januar 2018 gültige angepasste ISSF-Rulebook. Je Nation dürfen im Mixed-Team-Bewerb maximal zwei Teams, bestehend aus je einer Schützin und einem Schützen, an den Start gehen. Die Qualifikation umfasst 40 Schuss je Teammitglied, die in 50 Minuten zu absolvieren sind. Für das Finale qualifizieren sich die besten fünf Teams. Im Finale schießen die Partner immer nacheinander, wobei der links stehende beginnt. Es wird mit drei Fünf-Schuss-Serien je Teammitglied begonnen. Die Elimination wird nach 17, 19 und 21 Schüssen durchgeführt. Der Sieg entscheidet sich unter den zwei verbleibenden Teams nach 24 Schuss je Teammitglied. Das ÖSB-Team wird im Februar bei der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen in Győr (HUN) in diesem Modus um Medaillen kämpfen. Bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft und Meisterschaft für Luftdruckwaffen in Hollabrunn im März erfährt der Mixed-Team-Bewerb seine Premiere auf nationaler Ebene.

Detaillierte Informationen können Sie dem Abschnitt 6.18 des ISSF-Rulebooks entnehmen: Das ISSF-Regelwerk (Official Statutes, Rules and Regulations – Edition 2017, Second Print 01/2018) steht unter www.issf-sports.org/theissf/rules.ashx zum Download zur Verfügung.



Änderung im internationalen Wettkampfkalender.

In der Sitzung des ISSF Executive Committee im November 2017 beschloss die ISSF-Führung einige grundlegende Änderungen im internationalen Wettkampfkalender. Die bisher jährlich am Ende der Weltcupserie abgehaltenen ISSF World Cup Finals sollen ab 2018 mit Rücksicht auf Olympische Spiele und Weltmeisterschaften nur alle zwei Jahre stattfinden. Des Weiteren sind Änderungen bei der Planung der Weltmeisterschaften vorgesehen. Der Vorschlag, ab 2020 alle zwei Jahre eine Juniorenweltmeisterschaft und ab 2021 alle zwei Jahre eine Weltmeisterschaft durchzuführen, wird geprüft und im November 2018 der ISSF-Generalversammlung vorgeschlagen. Eine damit jährlich stattfindende Weltmeisterschaft soll die Medienpräsenz des Schießsports auf nationaler und internationaler Ebene verbessern.



VERTRAUEN.

Basis für ein angenehmes und respektvolles Miteinander und – im Spitzensport – auch für das Erreichen sportlicher Ziele ist das Vertrauen aller beteiligten Personen zueinander. Dies fängt an beim Vertrauen der Mitglieder in die Verbandsführung und reicht bis zur Loyalität der Mitglieder gegenüber dem Verband. Für die SportlerInnen selbst ist das Vertrauen in die Sinnhaftigkeit der Verbandsentscheidungen, das Vertrauen ins Team, die BetreuerInnen, in das Material und letztendlich in sich selbst leistungsbeeinflussend. Einem Vertrauensmissbrauch muss vorgebeugt und im Falle eines Vorfalls schnell und kompetent geholfen werden. All diesen Themen widmen sich die Autoren Mag. Florian Neururer, Mag. Uwe Triebel und Mag. Johannes Gosch, Mag. Dr. Andreas Auprich und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Bettina Kratzmüller. Die ÖSB-Teammitglieder Thomas Zerbach und Alexander Schmirgl geben in Interviews einen Einblick in ihre Vertrauenswelt im Schießsport.

Loyalität und Transparenz.

Vertrauen ins System.

Text: Mag. Florian Neurrer, ÖSB-Generalsekretär

Wie für fast alle Lebensbereiche spielt Vertrauen auch für die vielfältigen Tätigkeiten des Österreichischen Schützenbundes eine zentrale Rolle. Dies beginnt schon bei der Wahl bzw. Bestellung des Führungsgremiums, das im Rahmen einer Generalversammlung für die Dauer einer Funktionsperiode das Vertrauen der Mitglieder erhält und in der Folge die Verantwortung für die Geschehnisse im Verband übernimmt. Um diesem Vertrauen langfristig gerecht zu werden, ist es dem ÖSB besonders wichtig, gesetzte Maßnahmen, Veränderungen und Entscheidungen transparent und nachvollziehbar zu machen.

Auf der anderen Seite ist die ÖSB-Führung auf die Loyalität seiner MitarbeiterInnen, BetreuerInnen, KampfrichterInnen, TrainerInnen, BundessportleiterInnen, FachreferentInnen und FunktionärInnen angewiesen – angefangen bei der Umsetzung der ÖSB-Richtlinien bis hin zur finanziellen Abwicklung von Entsendungen und Veranstaltungen. Da die Budgets der einzelnen Sparten und Veranstaltungen teils beträchtliche Ausgaben vorsehen, ist ein striktes Controlling, das eine den Budgetvorgaben entsprechende Abwicklung sicherstellt und gleichzeitig die jeweils verantwortlichen FunktionärInnen schützt, unabdingbar.

Eine prioritäre Rolle in der operativen Tätigkeit des Verbandes haben die ihm anvertrauten KaderathletInnen. Ein respektvoller Umgang mit den SchützInnen, insbesondere hinsichtlich der sie direkt betreffenden Bestimmungen, hat für den ÖSB einen hohen Stellenwert. In den vergangenen Jahren wurde daher kontinuierlich an Kader- und Nominierungsrichtlinien gearbeitet. Dabei gilt stets, dass diese objektiv und fair gestaltet sind und letztlich die Erfolgsaussichten bei Sportgroßveranstaltungen erhöhen. Das Ziel des Trainerteams ist es, ein optimales Trainings- und

Wettkampfumfeld zu schaffen, in dem verantwortungsbewusste SportlerInnen langfristig, unter Berücksichtigung ihrer Persönlichkeitsentwicklung, Topleistungen erzielen können.

Die österreichische Förderstruktur macht das Erzielen herausragender sportlicher Erfolge für den Fortbestand des Verbandes unbedingt erforderlich. Kombiniert mit professionellem Arbeiten aller Beteiligten und dem entsprechenden Auftreten von SportlerInnen und FunktionärInnen, garantieren Topresultate langfristig das nötige Vertrauen der Förderstellen und sichern damit die finanziellen Rahmenbedingungen für die vielfältigen Tätigkeiten des ÖSB.

Neben durch den Österreichischen Schützenbund angebotenen Strukturen benötigen AthletInnen auch ein sie unterstützendes privates Umfeld. Meist nehmen dabei die Eltern die Rolle der Förderer ein. So ist es uns ein Anliegen, dass auch dieses Umfeld nachvollziehen kann, dass ihre Schützlinge im ÖSB gut aufgehoben sind und dort professionell betreut werden.

Gerade in der derzeit geführten Diskussion zu Machtmissbrauch im Sport ist es uns wichtig, entsprechende Anlaufstellen anbieten zu können. So kann ÖSB-Genderbeauftragte Mag. Martina Chamson bei diesbezüglichen Anfragen kontaktiert werden (m.chamson@schuetzenbund.at). Auch alle mit dem ÖSB zusammenarbeitenden SportpsychologInnen gehen sehr sorgsam mit dieser Thematik um und stehen als Vertrauenspersonen zur Verfügung. Mit 100% Sport gibt es einen regen Austausch. Eine noch stärkere Einbindung im Rahmen von Lehrgängen und Workshops ist in Planung. Der von der BSO ausgearbeitete Maßnahmenkatalog wird selbstverständlich berücksichtigt.



Ein Faktor der Leistungsfähigkeit.

Selbstvertrauen durch gesunden Selbstwert.

Text: Mag. Uwe Triebel & Mag. Johannes Gosch

In unserem Artikel möchten wir den gesunden Selbstwert als ein Fundament für Leistungsfähigkeit beschreiben. Der Bogen spannt sich von der „stabilen“ Gesundheit über die Selbstreflexion, den Selbstwert an sich, einen kleinen Selbsttest, Übungsvorschläge bis hin zur Selbstsicherheit.

Gesundheit

Die Weltgesundheitsorganisation definiert Gesundheit als einen „Zustand völligen körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Wohlbefindens“. Gesundheit ist aber mehr als ein momentaner idealer Ist-Zustand eines Menschen. Vielmehr ist gesundheitsstabilisierendes Verhalten ein dynamischer Prozess, der auch unter Belastungen den Organismus nicht erkranken lässt und damit eine wichtige Basis für die Leistungsfähigkeit im Sportschießen ist. Unser Ziel sollte ein stabiler Gesundheitszustand mit einer größtmöglichen Reservekapazität sein. Zu einem gesunden Körper gehört auch ein gesunder Geist. Unser Selbstwert spielt nicht nur bei der Gesundheit eine wichtige Rolle, sondern ist eine unabdingbare Basis für eine optimale Leistungsfähigkeit.

Selbstbewusstsein und Selbstreflexion

Dazu ist wichtig, dass wir unser Selbstbewusstsein weiterentwickeln, darüber nachdenken, woher wir kommen und wer wir sind – uns unser Dasein bewusst machen. Was ist der tiefere Sinn unseres Lebens? Welche Werte und Bedürfnisse leiten uns? Welche Stärken und Schwächen haben wir? Durch unsere Fähigkeit, über unser Leben nachdenken zu können, aus Erfahrungen zu lernen, eigene Werte zu entwickeln und Meinungen zu bilden, sind wir auch fähig, erfolgreiche neue Lebensmodelle und Lebensmuster zu entwickeln. Dazu müssen wir unseren eigenen Selbstwert beurteilen.

Selbstwert

Unter Selbstwert versteht die Psychologie den Wert, den man sich selbst zumisst. Es ist eine Art Selbstbewertung. Das kann sich auf die Persönlichkeit und die Fähigkeiten des Individuums, die Erinnerungen an die Vergangenheit und auf das Selbstempfinden beziehen. Unterschieden wird nicht nur, ob der Selbstwert

einer Person hoch oder niedrig ist, sondern auch ob er bewusst kognitiv oder unbewusst erfahrungsbedingt aufgebaut wurde, ob er insgesamt stabil entwickelt oder instabil ist oder in welchen Bereichen (Kategorien, siehe unten) er gut oder weniger gut ausgeprägt ist.

Eine Analyse, basierend auf sechs Selbstwertkategorien (nach Wardetzki 2014), kann helfen, Stärken und Schwächen im Selbstwert herauszufiltern. Damit sollte klar werden, in welchem Bereich bzw. welcher Kategorie der Selbstwert insgesamt verbessert werden kann. Kategorie 1 richtet sich auf den emotionalen Selbstwert – die eigenen Bedürfnisse und Ziele, sie weitgehend zu leben und ein gutes Gefühl dabei zu haben. In Kategorie 2 geht es um die Sicherheit im Kontakt mit anderen Menschen – wie angstfrei wir auf andere Menschen zugehen, wie frei wir uns äußern und unsere Meinung vertreten können. Der Umgang mit Kritik charakterisiert die 3. Kategorie. Wie gehen wir insgesamt mit Kritik um und können wir konstruktive von destruktiver Kritik unterscheiden? Der leistungsbezogene Selbstwert ist Thema in der 4. Kategorie. Es geht dabei darum, ob wir in dem, was wir tun, kompetent sind, ob wir unsere Stärken im Leben einbringen können und ob wir mit unseren Leistungen zufrieden sind. Kategorie 5 bezieht sich auf die eigene Attraktivität und das Selbstbild, wie attraktiv wir uns finden und was wir am eigenen Körper auszusetzen haben. Die letzte und 6. Kategorie bezieht sich auf die körperliche Grundfitness – die Herzkreislaufleistungsfähigkeit, Körperkraft und koordinative Fähigkeiten.

Erst durch genügend Selbstwert können wir leichter positive Veränderungen in unserem Leben bewirken. Der Selbstwert bildet sozusagen die Basis für ein zielgerichtetes Leben. Wir können unsere Ziele besser formulieren und entsprechende Vorstellungen und

„Alles, was wir im Leben tun und je tun werden, beruht auf der alles entscheidenden Meinung von uns selbst!“

Selbstinstruktionen konstruieren. Wenn wir uns mögen und uns weitgehend so akzeptieren, wie wir sind, verfügen wir über einen gut entwickelten Selbstwert. Richten wir dagegen unser Verhalten eher danach aus, anderen zu gefallen, liebenswert zu sein und nicht anzuecken, weil wir Angst vor Zurückweisung, Liebesverlust oder Einsamkeit haben, leiden wir eher unter einem Mangel an Selbstwert. Ein kleiner Selbsttest kann helfen, den eigenen Selbstwert einmal grob einzuschätzen und Ansatzpunkte für dessen Verbesserung zu finden.

Selbsttest

Geben Sie sich für jede der zehn angeführten Aussagen eine Bewertung auf einer Skala von 1 bis 10 (1 = kaum bzw. keine Zustimmung, 10 = volle Zustimmung).

Ich achte auf meine Bedürfnisse, lebe sie und habe ein gutes Gefühl dabei.
Ich gehe gerne auf andere Menschen zu.
Ich kann immer, wenn ich es möchte, nein sagen bzw. mich gut abgrenzen.
Ich kann mich vor anderen Menschen frei äußern und meine Meinung vertreten.
Ich kann mit der Kritik anderer sehr gut umgehen.
Ich kenne meine Stärken und kann sie gut einbringen.
Ich kann eindeutige Entscheidungen treffen.
Ich erlaube mir, auch einmal einen Fehler zu machen.
Ich bin mit meinen Leistungen sehr zufrieden und damit erfolgreich.
Ich mag mich so wie ich bin und finde mich attraktiv.
Ich fühle mich fit (ausdauernd, kraftvoll) und beweglich.
Ich bin den körperlichen Anforderungen des Lebens gewachsen.

Über 80: Mein Selbstwert ist sehr gut ausgeprägt.

40-80: In einigen Bereichen kann ich meinen Selbstwert verbessern.

Unter 40: Mein Selbstwert ist sehr verbesserungswürdig!

STECKBRIEF:

Name: Mag. Uwe Triebel
Jahrgang: 1974
Wohnort: Wundschuh bei Graz
Beruf: Sportpsychologe mit eigener Beratungsstelle, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Energetiker und Tennistrainer
Publikationen: Meistere Dich selbst (2011), Wege zur Meisterschaft (2015)
Website: www.breakfree.at



Tipps und Übungen zum Aufbau von Selbstvertrauen

> **Lernen Sie Ihre Stärken besser kennen und vertrauen Sie mehr auf Ihre Fähigkeiten.**

Übung: Schreiben Sie ein Erfolgstagebuch. Sammeln Sie Beweise für Vertrauen und damit Erfolgserlebnisse. Beispielsweise kann ich darauf vertrauen, dass die Sonne jeden Tag aufgeht, dass mein Körper mich gut durch den Tag trägt, dass mein Herz verlässlich schlägt usw. Dazu kann noch die Vorstellung kommen, dass ich Vertrauen wie ein Magnet anziehe.

> **Lernen Sie im Privat- und Berufsleben, besser auf sich zu hören und öfter bestimmt „nein“ zu sagen.**

Übung: Hören Sie auf Ihre Bedürfnisse und sagen Sie in diesem Zusammenhang „nein“, vor allem wenn Sie spüren, dass Ihnen Ihr Gefühl etwas anderes sagt, als Sie tun sollten. Seien Sie stolz auf sich, wenn Sie es geschafft haben, bewusst „nein“ zu sagen.

> **Lernen Sie aus Ihren Fehlern. War der Tag nicht Ihr Freund, so war er Ihr Lehrer.**

Übung: Stellen Sie sich die WIDEG-Frage: Wofür ist das eine Gelegenheit? Entdecken Sie dadurch neue Gelegenheiten und Chancen in Ihrem Leben.

> **Trainieren Sie Ihre mentale Stärke.**

Übung: Arbeiten Sie mit hilfreichen Vorstellungen und positiven Selbstinstruktionen. Vorstellungen und Instruktionen sind dann passend, wenn sie angenehme Gefühle auslösen und wirksam sind.

Mit einem guten Selbstwertgefühl gewinnen wir an Selbstvertrauen. Und ein hohes Selbstvertrauen gibt im Leben Selbstsicherheit. Und Selbstsicherheit lässt uns in dem, was wir tun, erfolgreich sein. Auch beim Sportschießen.

STECKBRIEF:

Name: Mag. Johannes Gosch
Jahrgang: 1963
Wohnort: Graz
Beruf: Sportwissenschaftler, Mental- und Entspannungcoach mit eigener Beratungsstelle, staatl. geprüfter Lehrwart Sportschießen, ehemaliger Exekutivbeamter und Sportschütze
Publikationen: Psychologie im Schießsport (1998), Kreative Bewegungsübungen (2008), Active Learning I + II (2012, 2014), 7 Key Facts (2016)
Websites: www.timelessvision.at, www.active-life.at



Vertrauensverhältnis.

ÖSB-Trainer Thomas Zerbach im Gespräch.

Interview: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer, Mag. Tina Neururer



Pistolentrainer Thomas Zerbach bereichert seit 2015 das Pistolenteam und hat in seiner bisherigen Zeit im Österreichischen Schützenbund einiges in Bewegung setzen können: Der 52-jährige Hesse trainiert nicht nur erfolgreich die österreichische Pistolenelite – so durfte er u.a. Sylvia Steiner bei ihrem ersten Weltcup Sieg 2017 in Gabala begleiten –, sondern kommt auch seinem anfangs erklärten Ziel nach, den österreichischen Pistolensport auf eine breitere Basis zu stellen, um auch hier international den Anschluss zu finden. In diesem Zusammenhang kümmert sich Zerbach neben dem Kader persönlich um die Förderung der Anschlussgruppen (YOG, Talente- und Fördergruppe) und ist auch in der nationalen Aus- und Weiterbildung von Pistolentrainern aktiv.

10,9: Thomas, du bist nun seit 2015 Trainer des Pistolenteams und konntest bereits einiges in Bewegung setzen. Welche Schritte sind dir in deiner Zeit im ÖSB bisher gelungen?

Zerbach: Am Anfang stand der Aufbau eines neuen Kaders. Inzwischen hat sich eine sehr motivierte Gruppe von Schützinnen und Schützen zusammengefunden, die auch an einem Weiterkommen interessiert ist. In diesem Jahr sind noch einige Juniorinnen und Junioren dazugekommen, die ebenfalls hochmotiviert und zielorientiert in das Kadertraining mit eingestiegen sind. Die Zusammenarbeit mit einigen Landesverbänden und Trainern funktioniert inzwischen ebenfalls schon sehr gut.

10,9: Was steht noch an und was bedarf deiner Ansicht nach noch Veränderung?

Zerbach: Ich möchte gerne die Zusammenarbeit mit den Landesverbänden noch weiter ausbauen. In den Landeskadern werden schließlich die Sportlerinnen und Sportler ausgebildet, die dann ihren Weg in die Nationalmannschaft gehen. Dieser Weg beginnt natürlich schon in den Vereinen. Mein Ziel ist es daher, ein durchgehendes Technisches Leitbild zu entwickeln, das auf allen Ebenen

von Übungsleitern, Instruktoren und Trainern für die Ausbildung genutzt werden kann.

10,9: Was ist dir bei der Zusammenarbeit mit deinen Schützlingen wichtig? Auf welche Aspekte legst du im Training besonderen Wert?

Zerbach: Ich möchte sie gerne zu selbständigen Sportlerinnen und Sportlern ausbilden, die eigenverantwortlich für sich selbst Entscheidungen treffen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist zwar sehr wichtig, aber letzten Endes muss im Wettkampf klar sein, wer an der Feuerlinie die Entscheidungen trifft. Es steht aber dann auch außer Frage, dass ich diese Entscheidungen als Trainer mittrage.

Diese Denkweise versuche ich im Training zu vermitteln. Das technische Handwerkszeug muss im Training natürlich erarbeitet werden. Im Wettkampf kommt es darauf an, dass jede Sportlerin und jeder Sportler das Selbstvertrauen hat, das Handwerkszeug auch anzuwenden. Dafür gibt es erfahrungsgemäß keine Garantie, wenn wir aber als Team zusammenarbeiten, fällt es leichter und die Chancen auf ein gutes Ergebnis steigen.



10,9: Würdest du sagen, dass ein Vertrauensverhältnis zwischen dir und deinen AthletInnen herrscht?

Zerbach: Ich denke schon. Es gibt da sicherlich individuelle Unterschiede, aber unterm Strich wissen sie, was sie von mir zu halten haben. Ich vertraue ihnen jedenfalls. Ich weiß, dass alle immer ihr Bestes geben, und das ist für mich der entscheidende Punkt.

10,9: Wie schaffst du es, ein Vertrauen aufzubauen, und was sind die Bedingungen?

Zerbach: Es gibt da wahrscheinlich kein Rezept, nach dem man einfach vorgehen könnte. Ein wichtiger Faktor ist sicherlich die Zeit. Vertrauen ist nichts, was man erzwingen kann, es muss sich entwickeln und das geht nicht von heute auf morgen. Beide sammeln mit dem anderen Erfahrungen und lernen damit auch, dass sie sich aufeinander verlassen können.

10,9: Profitierst du hier aus deiner langjährigen Erfahrung als Trainer bei der Deutschen Pistolennationalmannschaft?

Zerbach: Ich habe eine sehr lange Zeit in Deutschland als Trainer gearbeitet. Meines Erachtens kommt es aber eher auf die Zeit als den Ort an, auch mit welchen Typen von SportlerInnen und Sportlern man Kontakt hatte. Diese Erfahrungen sammelt jeder Trainer in vielen Jahren, unabhängig vom Land. Beide, Sportler und Trainer, entwickeln sich in der Zusammenarbeit weiter. Ich habe auch Situationen erlebt, bei denen die Zusammenarbeit und damit auch das Vertrauen zwischen Sportler und Trainer einfach nicht funktioniert haben. Dann muss man so professionell sein und für den Sportler eine bessere Lösung finden. Letzten Endes geht es immer um die Athletin und den Athleten, nicht um den Trainer.

10,9: Wie würdest du deine AthletInnen (Kader und Gruppen) aktuell einschätzen und was sind die Ziele für die nahe und weitere Zukunft?

Zerbach: Wir haben 2018 eine sehr lange Saison vor uns. Die Höhepunkte liegen erst im September (WM in Changwon) bzw. im Oktober (YOG Buenos Aires). Damit sind die Saisonziele für die Erwachsenen bzw. die Junioren der ersten Reihe schon klar definiert. Die SportlerInnen und Sportler, die noch nicht so weit sind, haben als Ziele die individuelle Weiterentwicklung, um das internationale Anschlussniveau zu erreichen.

Wir müssen aber in der kommenden Saison noch Erfahrungen mit den vielfältigen Änderungen im Regelwerk sammeln und wie sich diese international auswirken werden. Frauen und Junioren schießen mit der LP jetzt 60 Schuss, es gibt den Mixed-Team-Wettbewerb, der auch in Tokio zum olympischen Programm gehört. Dafür wurde die Freie Pistole gestrichen. Wir müssen also sowohl trainingsmethodische Anpassungen durchführen, aber auch ggf. für manche Sportler eine neue Richtung hinsichtlich ihrer Disziplinen vornehmen.

Der Einstieg in die Saison 2018 war bei allen SportlerInnen und Sportlern auf einem höheren Niveau. Alle sind motiviert, alle sind mit großem Einsatz bei der Sache. Insofern sehe ich dem kommenden Sportjahr sehr positiv entgegen.

STECKBRIEF:

Name: Thomas Zerbach
Jahrgang: 1965
Familie: Lebenspartnerin
Beruf: Diplom-Biologe, Diplom-Sporttrainer
Disziplin: Pistole
Erfolge: 2x Gold, 4x Bronze im militärischen 5-Kampf zwischen 1995 und 2003



Vertrauen in die Präzision der Pistole.

Über die Gewissheit, treffen zu können.

Text: Mag. Dr. Andreas Auprich

Andreas Auprich gehört zu den derzeit besten Pistolenschützen Österreichs und hat als Österreichischer Staatsmeister in diversen Pistolendisziplinen sein Geschick mehrfach unter Beweis gestellt. Neben der Technik und dem schießsportlichen Können zählt das Vertrauen in das Sportgerät für den Kärntner zu den Erfolgsvoraussetzungen.

Dem Nobelpreisträger Niels Bohr wird die Anekdote zugeschrieben, dass er mit seinem Kollegen Werner Heisenberg einen Wettkampf im Zielwerfen mit Steinen machte.¹ Zum Schluss hob Heisenberg im Unsinn einen Stein auf, warf ihn auf einen sehr weit entfernten Telegrafmasten und traf den Mast. Diesen Umstand verallgemeinerte der geniale Physiker und sagte: „Auf ein solch entferntes Objekt zu zielen und es zu treffen, ist natürlich unmöglich. Aber wenn wir den Stein in die richtige Richtung werfen und uns dabei die absurde Möglichkeit vorstellen, das Objekt zu treffen, werden wir wahrscheinlich Erfolg haben. In diesem Falle ist die Gewissheit, dass es passieren kann, wichtiger als Training und gute Absicht.“²

Wenn man also darauf vertraut zu treffen, dann wird man tatsächlich mehr treffen, als wenn man Zweifel daran hat. Einer der vielen Teilaspekte des Selbstvertrauens ist, dass man seinem Sportgerät vertraut.

Wenn der Treffer nicht dort liegt, wo man ihn erwartet, ist man geneigt, dem miesen Lauf oder der schlechten Munition die Schuld zu geben. Gleichzeitig wird jedem Schützen von Anfang an eingebläut, dass dies nur schlechte Ausreden seien und tatsächlich das Problem erst „hinter der Visierung“, nämlich beim Schützen selbst, beginnt. Da es aber tatsächlich auch schlechte Läufe und nicht passende Munition gibt, ist dieser Zwiespalt nicht ohne weiteres aufzulösen. Vor allem dann, wenn man an Ursachen und Wirkungen glaubt, ohne es tatsächlich zu wissen. Blindes Vertrauen ist selten gesund, im Schießsport aber gänzlich fehl am Platz. Gesundes Vertrauen in sein Sportgerät dagegen benötigt eine solide Basis. Das Ziel ist, die Gewissheit zu erlangen, dass das Geschoss genau dorthin fliegt, wo man hingehalten hat. Es gibt Schützen, die das ohne weiteres sagen können. Wer Zweifel hat, muss darangehen, sie auszuräumen.

Eine gute Methode ist, aus Schulterhöhe auf einem Sandsack aufgelegt zu schießen, wozu freilich auch eine gewisse Übung gehört. Die Luftpistole kann man einspannen, idealerweise bei jemandem, der die Ausrüstung und das Know-how hat. Wenn keine Sorte Diabolos brauchbare Ergebnisse bringt, kann man versuchen, die Luftzufuhr zu ändern. Ja, das ist eine der Schrauben,

die man nach dem Willen der Hersteller nicht anfassen darf und für die häufig ein Spezialwerkzeug notwendig ist. Ausgehend von den Herstellerangaben darf die Geschwindigkeit unter Zuhilfenahme eines V₀-Messgerätes aber nur wenig nach oben oder unten variiert werden. Über 170 m/s darf man keinesfalls gehen, da die Energie dann für Luftpistolen zu groß wird. Manche Hersteller haben hier auch eine Art Sperre eingebaut, die bei Überdrehen den Mechanismus zerstört. An die Geschwindigkeitsregelung sollte man sich jedenfalls nur wagen, wenn man genau weiß, was man tut, und andere Mittel wie Laufreinigen (kräftiges Durchziehen einer Putzschur) keine Verbesserung gebracht haben. Allerdings kann man dann zumeist schön beobachten, wie mit dem Verändern der Luftzufuhrmenge die Schussbilder auf- oder wieder zusammengehen.

Die Sportpistole wird in eine eigene Schießmaschine, wie z.B. Ransom Rest, eingespannt. Diese Methode ist nicht unumstritten, weil es Unterschiede geben kann, wenn die Pistole am Lauf oder am Griff eingespannt ist. Ein fehlerhafter Lauf oder ein Los, das für diesen Lauf nicht passt, kann so aber jedenfalls erkannt werden. Die Praxis zeigt auch, dass ein und dasselbe Los bei einem Lauf hervorragende Ergebnisse bringt, bei einem anderen gar nicht. Das Schussbild einer gut passenden .22er Munition – und das muss nicht die teuerste sein – sollte mit einem Fingernagel abgedeckt werden können. Wer darauf vertrauen kann, darf in dieser Hinsicht schon mal zuversichtlich in die Saison blicken.

STECKBRIEF:

Name: Mag. Dr. Andreas Auprich
Ausbildung: Jurist, Dolmetscher
Beruf: Verwaltungsrichter
Wohnort: Bad Eisenkappel
Disziplin: Luftpistole, LP 5, Feuerpistole
Erfolge: ÖR LP5, 2. Platz Militär-WM Team 2015, 4. Platz ZF-Pistole EM 2017
Hobbys: Berge, Reisen



¹ v. Weizsäcker, Niels Bohr, in: Physik. Bl. 41 (1985) Nr. 9, S. 308ff.

² Zitiert nach Anatoli Poddubny, Die Grundlegenden Probleme beim Pistolenschießen; übersetzt von Igor Rulyov in www.toz35.blogspot.com

„Das Material muss gepflegt werden.“

Alexander Schmiral im 10,9-Interview.

Interview: Mag. Tina Neururer, Fotos: Mag. Florian und Tina Neururer & Margit Melmer

Alexander Schmiral gilt als feste Größe im österreichischen Spitzenschießsport. Bereits 2013 hat sich der damals 23-Jährige mit seinem Weltcup Sieg (KK-Liegend) und Weltcup-Bronze (KK-Dreistellungsmatch) beim ISSF World Cup Granada einen Namen gemacht und sich seither in der Weltspitze etabliert. Im Olympia-Vorbereitungsjahr zählte der Niederösterreicher durch die Erreichung des ersten Olympiaquotenplatzes für das ÖSB-Team beim ISSF World Cup Fort Benning 2015 (Luftgewehr) und der Silbermedaille beim ISSF World Cup Gabala (KK-Dreistellungsmatch) zu den größten österreichischen Olympiahoffnungen in Rio und absolvierte mit den Plätzen 15 (Luftgewehr), 17 (KK-Dreistellungsmatch) und 24 (KK-Liegend) ein solides Olympiadebüt. Auch in der vergangenen, nach-olympischen Saison bewies Schmiral mit drei EM-Medaillen in Baku (u.a. Bronze im KK-Dreistellungsmatch) sein Talent. Im 10,9-Interview haben wir den Heeressportler zum Thema Vertrauen, insbesondere was sein Vertrauen in das Material angeht, befragt.

10,9: Alexander, du hast mit Olympia, den Saisonen davor und danach eine spannende Zeit hinter dir. Wie ist es dir im Olympiajahr und der vergangenen Saison 2017 ergangen?

Schmiral: Ja, es war wirklich eine sehr spannende Zeit! Natürlich war das Olympiajahr noch etwas stressiger als sonst, aber es war wirklich eine geniale Zeit. Meine Leistungen bei den Olympischen Spielen waren sehr gut, aber leider nicht gut genug für mein Ziel, ein Finale zu erreichen. Allerdings ging damit auch ein Traum in Erfüllung und das gab Motivation.

In der letzten Saison startete ich später in die Vorbereitung, um die Lust wieder richtig zu finden, denn nach den Spielen stand noch die Militär-WM auf dem Programm und diese fand im November statt. Danach bereitete ich mich gut auf den Saisonhöhepunkt, die EM in Baku, vor. Etwa einen Monat vor der EM wechselte ich noch auf eine neue Bekleidung um, war perfekt in Form und holte drei EM-Medaillen, wobei ich mich über meine Bronzene im 3x40 riesig gefreut habe.

10,9: Wo stehst du derzeit und was sind deine Ziele für die laufende Saison und die weitere Zukunft?

Schmiral: In weiterer Zukunft sind für mich natürlich die Olympischen Spiele in Tokio das ganz große Ziel. In der laufenden Saison steht die WM in Changwon (KOR) im September auf dem Plan. Da liegt bei mir in dieser Saison ganz klar der Fokus und die Vorbereitung dazu läuft natürlich schon.

10,9: Welche Rolle spielt Vertrauen in deinem Leben als Spitzensportler?

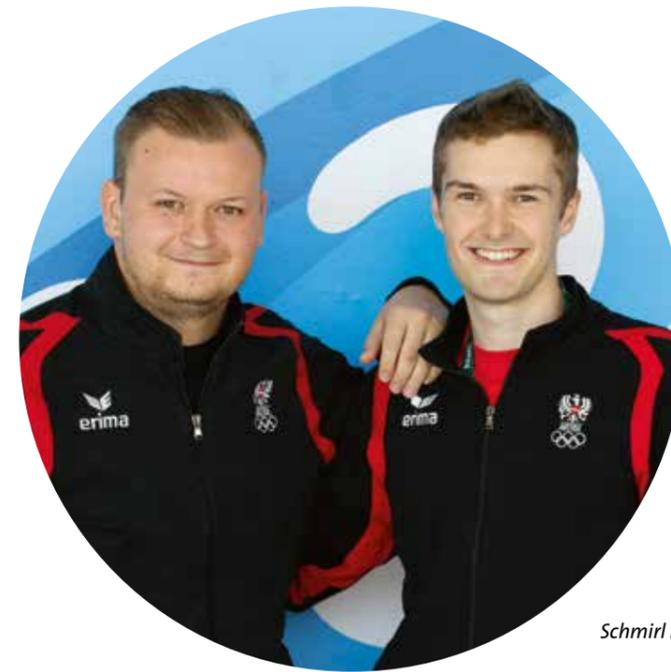
Schmiral: Das Vertrauen ist natürlich entscheidend. Als Athlet ist es sehr wichtig, dass die Familie und das soziale Umfeld hinter einem stehen. Meine Partnerin ist ja auch eine Top-Schützin. Dass sie mit der Materie auch perfekt vertraut ist, macht einiges einfacher.



Die EM-Qualifikation zu Beginn der Saison 2018 – für Schmiral reine Formsache.



In Baku 2017 holte Schmiral EM-Bronze im KK-Dreistellungsmatch.



Schmiral mit Mathis bei den Olympischen Spiele in Rio 2016.

10,9: Als Allrounder, der in allen Gewehrdisziplinen (Luft-, Kleinkaliber- und Großkalibergewehr) sowohl national als auch international vorne mitmischen kann, bist du mit drei verschiedenen Systemen befasst. Wie wichtig ist dir das Vertrauen in dein Material?

Schmiral: Wenn man als Schütze im Wettkampf am Stand steht, muss das Material perfekt passen! Damit man sich voll und ganz auf das Wichtigste im Wettkampf konzentrieren kann. Umso größer der Wettkampf, desto wichtiger ist das Vertrauen, dass das Material super funktioniert.

10,9: Wie wirkt es sich auf deine Leistung und deine mentale Situation aus, wenn materialtechnisch etwas nicht stimmt?

Schmiral: Naja, grundsätzlich versuche ich, nicht in solch eine Lage zu kommen. Aber man verändert sich und das Material verändert sich auch, darum kommt man hin und wieder schon in diese Situation. Dann muss man in Wettkämpfen einfach das Beste daraus machen, denn in dem Moment kann man nichts ändern. Im Training sollte jedoch dann der Fehler im System gefunden, analysiert und behoben werden.

10,9: Überlässt du Änderungen an deinem Material anderen Personen oder baust und testest du alles selbst aus?

Schmiral: Die eine oder andere kleine Änderung mache und teste ich selbst, als gelernter Maschinenbauer kann ich mir da ganz gut weiterhelfen. Aber bei technischen Sachen in punkto Gewehr sollte einem schon eine Fachkraft weiterhelfen, um kein weiteres Risiko einer Fehlfunktion einzugehen.

10,9: Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Herstellern (Waffen, Munition, Bekleidung, Schuhe) aus?

Schmiral: Die Zusammenarbeit mit den Herstellern funktioniert sehr gut. Von den Firmen Steyr und Schäfer werde ich im Gewehrssektor super unterstützt. Momentan verwende ich Sauer Bekleidung und auch dort ist der Support sehr gut. Bei den Schuhen ist das bei mir so ein Thema. Ich habe vermutlich jedes am Markt erhältliche Paar (auch mehrmals) zu Hause und habe auch da jemanden, der mit mir versucht, die perfekte Verbindung zum Bo-

den zu finden. Ich habe eine etwas eigenartige Kniestellung und bin gerade dabei, eine super Lösung zu finden.

10,9: Welchen Tipp kannst du anderen SchützInnen bezüglich der Materialpflege und -entwicklung mit auf den Weg geben?

Schmiral: Ich kann nur empfehlen, das Material gut zu pflegen. Das Gewehr sollte immer gut gewartet und die Munition mehrmals pro Jahr überprüft werden. Dann kann man sich darauf verlassen, dass es immer in die Mitte schießt.

Natürlich versucht man, sich als Schütze immer weiterzuentwickeln, allerdings sollte man Änderungen und Tests gut durchdacht angehen und sachlich analysieren, um weiterzukommen.

10,9: Vielen Dank für das Interview und alles Gute weiterhin!

STECKBRIEF:

Name: Alexander Schmiral
Jahrgang: 1989
Ausbildung: Industriedesigner und Automatisierungstechniker
Beruf: Heeressportler
Wohnort: Rabenstein, NÖ
Hobbys: Beachvolleyball, Pokern
Erfolge: 3. EM Baku 2017, KK-Dreist., Teilnahme Olympische Spiele Rio 2016, 2. WC Gabala 2015, KK-Dreist., 1. WC Granada 2013, KK-Lieg., 3. WC Granada 2013, KK-Dreist.
Website: www.alexander-schmiral.at



100% Sport.

Sport – ein Ort der vertrauensvollen Beziehungen.

Text: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Bettina Kratzmüller, Geschäftsführerin 100% Sport

In den vergangenen Monaten ist das Thema sexualisierte Gewalt – u.a. angeregt durch die #MeToo-Kampagne – zum Mittelpunkt des medialen Interesses geworden und hat auch im österreichischen Sport Wellen geschlagen. Zentrale Anlaufstelle ist der Verein 100% Sport, der sich, eingerichtet durch das Sportministerium im Jahr 2008, neben der Förderung der Geschlechter-Gleichstellung in allen sportlichen Belangen die Prüfung von Gender-Mainstreaming-Projekten im österreichischen Sport und die Initiierung von Maßnahmen zur Sensibilisierung zum Thema sexuelle Diskriminierung sowie Maßnahmen gegen sexuelle Belästigung im Sport zum Ziel gemacht hat.

Kompetenzzentrum für
Chancengleichheit von
Mann und Frau im Sport



ist oft naturgegeben. Deshalb ist es umso wichtiger, Grenzen schon im Vorfeld festzusetzen. Das wiederum kann nur gelingen, wenn SportlerInnen ab dem Kindesalter gestärkt werden und lernen, energisch „Nein“ zu sagen, besonders dann, wenn ihre persönlichen Grenzen von anderen überschritten werden.

In Österreich gibt es sehr viele hervorragende Trainerinnen und Trainer. Leider stehen in der medialen Berichterstattung auch zu Beginn des Jahres 2018 „schwarze Schafe“ im Vordergrund. Diese haben ihre „Macht“-Position sichtlich ausgenutzt und durch sexualisierte und sexuelle Übergriffe das Vertrauen der ihnen anvertrauten AthletInnen missbraucht.

Sexualisierte Übergriffe beginnen dort, wo ein Überschreiten der persönlichen Grenze der betroffenen Person stattfindet. Das kann durch Worte, Bilder, Gesten, ungewollte Angebote oder Handlungen mit und ohne Körperkontakt geschehen. Sexualisierte Übergriffe werden allgemein deutlich häufiger von Männern als von Frauen begangen, aber nicht nur. Auf der anderen Seite sind nicht nur Mädchen und Frauen betroffen, sondern auch Jungen und Männer sowie Menschen mit Beeinträchtigungen.

Im Sport kommen besondere Rahmenbedingungen zum Tragen. Körperlichkeit und Körperkontakt spielen hier eine größere Rolle als in anderen Lebensbereichen. Um Erfolge erzielen zu können, muss zwischen AthletIn und BetreuerIn eine enge Beziehung bestehen, ein „Macht“-Verhältnis zwischen den ProtagonistInnen

Empowerment-Workshops für SportlerInnen sind eine Möglichkeit der Prävention. Zusätzlich sind hier Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen und Installierung von Vertrauenspersonen in den Sportvereinen, verpflichtende Vorlage von Strafregisterbescheinigungen und Schulungen von TrainerInnen und FunktionärInnen zu nennen. Durch solche Maßnahmen werden alle Beteiligten – AthletInnen, das familiäre Umfeld und der Freundeskreis, BetreuerInnen und FunktionärInnen – sensibilisiert und können dazu beitragen, dass sexualisierten Übergriffen Einhalt geboten wird.

Wenn doch etwas passiert (ist), sollten sich Betroffene bei akuten Vorfällen sofort mit einer Opferschutzereinrichtung in Verbindung setzen (www.100sport.at/de/fuer-respekt-und-sicherheit/beratung-und-hilfe). Dort nehmen sich speziell ausgebildete und erfahrene ExpertInnen der Sache an und besprechen die nächsten Schritte, die nur im Einvernehmen mit den Betroffenen gesetzt werden. Diese Organisationen sind auch Anlaufstellen für Personen, die selbst nicht betroffen sind, aber Vorkommnisse beobachtet haben oder einen Verdacht hegen.



Bei länger zurückliegenden Vorkommnissen und besonders bei solchen, die von den Betroffenen bereits mit professioneller Hilfe verarbeitet wurden, über die diese jedoch im anonymisierten Rahmen berichten wollen, kann man sich an Rosa Diketmüller, Universität Wien, vom Projekt VOICE wenden (voicesfortruthand-dignity.eu/at). In diesem europäischen Erasmus+-Projekt wird Betroffenen eine Stimme gegeben. Das finale Ziel ist die Entwicklung von Empfehlungen und Informationsmaterialien, die europaweit zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt im Sport genutzt werden können.

In Österreich beschäftigt sich seit 2015 eine Arbeitsgruppe im Rahmen der Umsetzung der EU-Strategie „Gender Equality in Sport 2014–2020“ mit dem Thema „Gegen sexualisierte Übergriffe im Sport“. Ebenso unter der Leitung von Rosa Diketmüller hat eine Gruppe von ExpertInnen aus unterschiedlichen Sportorganisationen Maßnahmen entwickelt, um sexualisierten Übergriffen im österreichischen Sport den Kampf anzusagen. Der Verein 100% Sport, der vom Sportministerium eingerichtet wurde, um Gender-Mainstreaming im österreichischen Sport umzusetzen, wirkt in dieser Arbeitsgruppe mit und stellt der Öffentlichkeit die erarbeiteten Materialien – wie die Handreichung „Für Respekt und Sicherheit. Gegen sexualisierte Übergriffe im Sport“ – zur Verfügung (www.100sport.at/de/fuer-respekt-und-sicherheit).

Fast man die Ergebnisse internationaler Studien zu sexualisierten Übergriffen im Sport zusammen, so wird davon ausgegangen, dass eine von fünf Personen mindestens einmal davon betroffen ist. Dieser Prozentsatz muss weiter gesenkt werden. Ziel aller sollte sein, dass Sport wieder als sicheres und vertrauensvolles Umfeld angesehen wird.

www.100sport.at

STECKBRIEF:

Name: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Bettina Kratzmüller
Jahrgang: 1967
Wohnort: Wien
Ausbildung: Abgeschlossenes Doktoratsstudium „Klassische Archäologie“ mit den Schwerpunkten „Sportgeschichte“ und „Gender“; World Archery Europe Continental Judge
Beruf: Geschäftsführerin 100% Sport
Hobbys: Lesen, Wandern (besondere Vorliebe: Bäume und Wasser), Schiedsrichterin bei nationalen und europäischen Bogensport-Turnieren, Unterstützen und Fördern des (Bogen-)Sports für Menschen mit Beeinträchtigungen



Neues ISSF-Reglement.

ÖSB-Stimmen zur Erhöhung der Schusszahlen für Schützinnen.

Das mit Beginn des Jahres eingeführte neue ISSF-Reglement sieht für Frauen und Juniorinnen eine Erhöhung der Schusszahl und damit die Anpassung an die Wettbewerbsumfänge der Männer und Junioren für alle internationalen ISSF-Bewerbe vor. Die Umstellung wird von ÖSB-TrainerInnen und -AthletInnen als Chance gesehen, teils aber auch mit gewisser Skepsis angenommen.

Wolfram Waibel,
ÖSB-Trainer Gewehr

„Grundsätzlich gefällt mir die Anpassung auf gleiche Schusszahlen sehr gut. Es ist auch nichts wirklich Neues, denn früher hatten wir bei der U.I.T. sogar einen komplett gemischten Bewerb. Die Kehrseite der Medaille ist, dass Jugendliche, die in ihrer körperlichen Entwicklung etwas langsamer sind, durch die erhöhte Schusszahl von Trainern bzw. Eltern und Mitbewerbern recht früh in eine für sie ungünstige Anschlagposition gedrängt werden und Haltungsschäden die Folge sein können.“

Positiv sehe ich die Werbestrategie für unsere tolle Sportart:

Junge und alte, weibliche und männliche sowie ideal sehende SportlerInnen und solche mit mehreren Dioptrien, alle haben bei uns eine reelle Chance, olympische Medaillen zu erringen. Bei Diskussionen am Stammtisch wird unsere Sportart spätestens dann positiv zum Thema werden, wenn beim Mixed-Bewerb die erste Dame einen Mann besiegt oder gar alle!?

Schön, bei diesem neuen Weg in die Zukunft dabei sein zu können!“

Stefan Rumpler,
ÖSB-Kader Gewehr

„Ich persönlich halte von den Änderungen recht wenig. Die ISSF versucht, Unstimmigkeiten bezüglich Gendernachwuchsförderung und Nachwuchsförderung zu berichtigen. Durch die neuerlich durchgeführten Regeländerungen zum konsequenten Umsetzen der Gendernachwuchsförderung leidet das Thema Nachwuchsförderung: Zugunsten der Einführung von Mixed Events, die sich aus bereits bestehenden Schützenpools bedienen, wurden schöne Einzeldisziplinen, in denen sich so mancher Jungschütze vielleicht wohl gefühlt und eine Motivation zum Erreichen einer olympischen Goldmedaille gehabt hätte, gestrichen. Das Angleichen der Schusszahlen für Männer und Frauen wird vor allem für jugendliche Schützinnen eine abschreckende Wirkung haben, wenn man ihnen mitteilt, dass sie ab jetzt ein 3x40- anstatt eines 3x20-Programms überstehen müssen. Wir werden sehen, wie sich diese Entscheidungen auf die Zukunft auswirken, und ich hoffe, dass meine Bedenken nur vorübergehend sind und ich eines Besseren belehrt werde.“



Hubert Bichler,
ÖSB-Trainer Gewehr

„Ich finde es nicht schlecht, dass die Schusszahlen der Frauen denen der Männer angepasst werden – so wird ein direkter Leistungsvergleich der Geschlechter einfacher. Was ich dabei nicht so gut finde, ist, dass das Gewichtslimit der Sportgeräte in den KK-Disziplinen auch für beide Geschlechter mit max. 8 kg eingeführt wird. Natürlich muss keiner ans Maximum gehen, es verführt aber so manche körperlich nicht dafür gebaute Schützin dazu, dies auszunützen. Somit sind gesundheitliche Folgeschäden vorprogrammiert.“

Die Mixed-Wettbewerbe sind mit Sicherheit eine Bereicherung für die Wettkampfschützenwelt. Das bis vor kurzem noch nicht vollständige Regelwerk der ISSF führt allerdings durch seine Kompliziertheit leicht dazu, den Überblick zu verlieren. Ich kann mir vorstellen, dass ein Zuschauer, der nicht viel mit dem Schießsport zu tun hat, im Vorfeld erst einmal eine halbe Stunde aufgeklärt werden muss, wie so ein Mixed-Wettbewerb geregelt ablaufen hat – so mancher wird dann die Hände vor dem Gesicht zusammenschlagen. Für mich ist dies kein Weg, den Schießsport öffentlichkeitswirksamer darzustellen.

Was ich allgemein nicht gut finde, ist, dass es in den vergangenen Jahren zur Mode geworden ist, mit Neuerungen nicht mehr



den Olympiazzyklus abzuwarten, sondern immer kurzfristiger Änderungen zu beschließen, was vielfach Konfusion hervorruft. Sogar internationale Kampfrichter sind teilweise mit der Vielfalt der Neuerungen in so kurzen Zeitspannen bei ihrer Tätigkeit überfordert.“

Sandra Weitersberger,
ÖSB-Kader Pistole

„Es war vorherzusehen bzw. nur eine Frage der Zeit, bis unsere Schusszahlen denen der Männer angepasst werden. Da heißt es, ein bisschen mehr zu trainieren, und dann lässt sich das schon machen. Mich stört es weniger – so können wir uns mit den Männern gleichauf messen.“



Victoria Müller,
ÖSB-Junioenkader Gewehr

„Ich finde es gut, dass Frauen und Männer gleichberechtigt werden. Aber für junge Schützinnen wird es sicherlich schwieriger, da der Faktor Kondition bei einem 3x40-Bewerb mehr in den Mittelpunkt rückt als die Schießtechnik.“



Christine Schachner,
ÖSB-Junioenkader Gewehr

„Ich finde es absolut erstrebenswert, dass Männer und Frauen auch im Sport gleichberechtigt sind. Allerdings finde ich die Erhöhung der Schusszahlen bei den Frauen ungünstig, da die Grunddurchgänge nun auch bei den Frauen sehr lange dauern. Im Vergleich dazu wird immer extremer versucht, im Finale Zeit einzusparen. Wie diese beiden Überlegungen zusammenpassen sollen, ist mir unklar. Meiner Meinung nach wäre es sinnvoller gewesen, die Schusszahlen der Männer an die der Frauen (also beim LG 40 Schuss für alle, beim KK 3x20 für alle) anzupassen. Somit würden die Grunddurchgänge, die für das Publikum ohnehin schon wenig attraktiv sind, nicht so lange dauern, und man könnte beim Finale wieder ein paar Minuten anhängen, da dieses in meinen Augen mittlerweile nur mehr auf Schnelligkeit abzielt.“



BSO: Staatsmeisterschaftsbewerbe 2018.

Mit Jahresbeginn hat die Österreichische Bundes-Sportorganisation die für das Jahr 2018 anerkannten Staatsmeisterschaftsbewerbe veröffentlicht. Österreichs Schützinnen dürfen sich in dieser Saison im Vergleich zum Vorjahr über acht zusätzlich zu erreichende (Mannschafts-) Staatsmeistertitel freuen.

ANERKANNTE ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERTITEL 2017			
Armbrust	Damen	10m-Matcharmbrust	Einzel
	Damen u. Herren	30m-Matcharmbrust Kniend	Einzel
		30m-Matcharmbrust Stehend	Einzel
	Herren	30m-Matcharmbrust Kombination	Einzel
		10m-Matcharmbrust	Einzel
Großkalibergewehr	Herren	300m-Gewehr 60 Liegend	Einzel
		300m-Gewehr 3x40	Mannschaft*
		300m-Standardgewehr 3x20	Einzel
		300m-Standardgewehr 3x20	Mannschaft*
Kleinkalibergewehr	Damen	50m-Gewehr 60 Liegend	Einzel
		50m-Gewehr 60 Liegend	Mannschaft*
		50m-Gewehr 3x20	Einzel
	Herren	50m-Gewehr 60 Liegend	Einzel
		50m-Gewehr 60 Liegend	Mannschaft*
		50m-Gewehr 3x40	Einzel
Laufende Scheibe	Herren	10m Normallauf	Einzel
		50m Normallauf	Einzel
		50m Mix	Einzel
Luftgewehr	Damen	10m-Luftgewehr	Einzel
		10m-Luftgewehr	Mannschaft
	Herren	10m-Luftgewehr	Einzel
		10m-Luftgewehr	Mannschaft
	Mixed Team	10m-Luftgewehr	Mannschaft*
Luftpistole	Damen	10m-Luftpistole	Einzel
		10m-Luftpistole	Mannschaft
	Herren	10m-Luftpistole	Einzel
		10m-Luftpistole	Mannschaft
	Mixed Team	10m-Luftpistole	Mannschaft*
Pistole	Damen	25m-Pistole	Einzel
		Herren	50m-Pistole
		25m-Schnellfeuerpistole	Einzel
		25m-Standardpistole	Einzel
		25m-Zentralfeuerpistole	Einzel
Practical Shooting	Damen	IPSC Open	Einzel
	Herren	IPSC Open	Einzel
		IPSC Open	Mannschaft
		IPSC Standard – SGKP	Einzel
		IPSC Standard – SGKP	Mannschaft
Vorderlader	Damen u. Herren	Vetterli Replika	Einzel
		Whitworth Replika	Einzel
		Rigby	Mannschaft*
		Kuchenreuter Replika	Einzel
		Forsyth	Mannschaft
		Mariette	Einzel
		Peterlongo	Mannschaft
		Cominazzo	Einzel
		Wogdon O/R	Mannschaft

* = neu bzw. wieder aufgenommene Staatsmeisterschaftsbewerbe

Nähere Informationen und Anerkennungskriterien: www.bso.or.at

BSR-Sitzung.

Unter der Leitung von ÖSB-Präsident Dr. Herwig van Staa tagte am 24. November der Bundesschützenrat in Innsbruck. In der halbtägigen Sitzung wurden aktuelle Entwicklungen analysiert und diverse durch die Landesverbände und Bundessportleiter eingelangte Anträge behandelt.

Abweichend zur Anpassung der Schusszahlen in den olympischen Frauen-Bewerben wurde festgelegt, dass der ÖSB bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft für Luftdruckwaffen 2018 in Hollabrunn aufgrund der zu kurzen Vorlaufzeit für den Breitensport bei den alten Schusszahlen bleibt. Der neu aufgenommene Mixed-Team-Bewerb wird nach aktuell gültigem ISSF-Regelwerk ausgetragen.

An dem Grundsatzbeschluss, keine Änderungen der ÖSCHO in kurzen Abständen vorzunehmen, wird weiterhin festgehalten. Um dennoch sinnvolle Adaptionen bei der Durchführung von Bewerben zu ermöglichen, wurde im BSR vereinbart, diese im Rahmen der Ausschreibung und nach Freigabe durch das Präsidium zu kommunizieren. Ausgenommen davon sind selbstverständlich offensichtliche Fehler in der ÖSCHO, die umgehend korrigiert werden.

Um den internationalen Leistungsentwicklungen Rechnung zu tragen, wurden die Limits für die Kadereinstufung angepasst.

Auch Maßnahmen zur Vorbeugung von Gewalt und Machtmissbrauch im Sport wurden besprochen.

Der Bundesschützenrat betraute den Tiroler Landesschützenbund mit der Durchführung mehrerer (Staats-)Meisterschaften. So werden 2018 die ÖSTM & ÖM Armbrust, Pistole und 50- & 100m-Kleinkalibergewehr in Tirol stattfinden.



ÖSB-Kadereinstufungskriterien.

Im Rahmen der BSR-Sitzung vom 24.11.2017 wurden die neuen A- und B-Limits für Gewehr und Pistole beschlossen. Die durch den Internationalen Schießsportverband ISSF vorgenommene Erhöhung der Schusszahlen für Frauen und Juniorinnen erforderte eine Hochrechnung der entsprechenden Limits ab dem 1. Januar 2018. Je nach Modus des Bewerbs (altes Reglement bei nationalen und neues Reglement bei internationalen Bewerben) gelten daher die ursprünglichen bzw. hochgerechneten für die Kadereinstufung relevanten Mindestanzahlen für Schützinnen.

	A-Limit	B-Limit
Luftgewehr Juniorinnen 40 Schuss	413,8	412,6
Luftgewehr Juniorinnen 60 Schuss	620,7	618,9
Luftgewehr Frauen 40 Schuss	415,1	414,1
Luftgewehr Frauen 60 Schuss	622,6	621,1
KK-Juniorinnen 3x20 Schuss	573	570
KK-Juniorinnen 3x40 Schuss	1146	1140
KK-Frauen 3x20 Schuss	580	577
KK-Frauen 3x20 Schuss	1160	1154
Luftpistole Juniorinnen 40 Schuss	371	368
Luftpistole Juniorinnen 60 Schuss	556	552
Luftpistole Frauen 40 Schuss	377	375
Luftpistole Frauen 60 Schuss	565	562

ÖSB-Athletensprecher Pistole.

Im Gewehrbereich bereits etabliert, hat der ÖSB-Pistolenkader im Herbst 2017 ebenfalls einen Athletensprecher zur Vertretung der Kadermitglieder gewählt. Die Vertrauensposition hat Thomas Havlicek (NÖ) für die Saison 2017/18 inne. Zu seinem Stellvertreter wurde der Junior Daniel Kral (ebenfalls NÖ) bestimmt.



BSPL-Sitzung.

Die ÖSB-Verbandsführung lud im November 2017 zur Bundessportleitersitzung in Innsbruck. Ziel des Zusammentreffens der nationalen LeiterInnen war es, einen Gedanken- und Informationsaustausch zwischen den Sparten des Österreichischen Schützenbundes zu schaffen und damit mögliche Synergien aufzudecken und nutzbar zu machen.

Auf der Tagesordnung standen u.a. die Berichte der BundessportleiterInnen zu den jeweils erzielten Erfolgen der abgelaufenen Saison, der Status der Sportart sowie deren aktuelle Entwicklung und Perspektiven. Von Seiten der ÖSB-Geschäftsstelle wurden interne Abläufe und deren Hintergründe erläutert, so u.a. die interne und öffentliche Kommunikation, Dokumentation, Budgetsituation und Abrechnung. Einen weiteren wesentlichen Besprechungspunkt stellte die Österreichische Schießordnung und deren Umsetzung bei Österreichischen Meisterschaften dar. ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer informierte die Spartenchefs über den neuen Versicherungsschutz des ÖSB und die Funktion der ÖSB-Generalsekretärin Martina Chamson.

Das ÖSB-Präsidium, vertreten durch die Vizepräsidenten Ing. Horst Judtman und Hermann Gössl, zeigte sich mit dem Verlauf und Ausgang der Sitzung zufrieden und rechnet künftig mit einer verstärkten Zusammenarbeit.

LSPL-Sitzung.

Die Landessportleiter aller Bundesländer der Sparten Pistole und Gewehr kamen Anfang November 2017 zu einer Sitzung in Rif zusammen. Bundessportleiterin Margit Melmer informierte die TeilnehmerInnen über die Richtlinien zur ÖSB-internen EM- und WM-Qualifikation 2018, den von der ISSF neu eingeführten und als olympische Disziplin bestätigten Mixed-Team-Bewerb für Luftgewehr und Luftpistole und den vorgesehenen Zeitplan der ÖSTM & ÖM für Luftdruckwaffen in Hollabrunn. In Diskussionsrunden wurde die weitere Entwicklung im Pistolenbereich und das Thema Zuschauererwerb bei der Jugendbundesliga behandelt. Einige Punkte, wie die Nachnennungsmöglichkeit sowie die verpflichtende Nennung eines unterstützenden Kampfrichters je Bundesland bei Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften, wurden dem Bundesschützenrat vorgelegt und in der anschließenden Bundesschützenratssitzung diskutiert und bestätigt.



Team Tokio.

„Tokio 2020“ ist der Name des vom Sportministerium ins Leben gerufenen Projekts zur gezielten Förderung österreichischer Olympiahoffnungen für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio (JPN). Auch Österreichs EliteschützInnen arbeiten bereits intensiv an den Olympiavorbereitungen. Im Jahr 2018 wurden acht AthletInnen des ÖSB in diese spezielle Fördergruppe aufgenommen. Mit einem genehmigten Budget von 196.400 Euro wird ein Teil der in der laufenden Saison anfallenden Kosten zu Beschickungen und Trainings, sportwissenschaftlicher und medizinischer Betreuung, Ernährungsberatung, regenerativer Maßnahmen, Sportpsychologie und zum Verbrauchsmaterial Munition gedeckt. In den Genuss der Förderung 2018 kommen aufgrund ihrer Leistungen und ihres Erfolgspotentials die ÖSB-AthletInnen Olivia Hofmann, Franziska Peer, Sylvia Steiner, Nadine Ungerank, Alexander Schmir, Bernhard Pickl, Thomas Mathis und Gernot Rumpel.



Europameisterschaft für Luftdruckwaffen & YOG-Qualifikation.

Qualifikationsbewerbe in Innsbruck.

Text & Fotos: Mag. Tina Neururer

Mit Spannung wurden die Ergebnisse der ersten großen Qualifikation im Jahr 2018 erwartet. Am 6. und 7. Januar traten Österreichs SchützInnen zur Ermittlung der StarterInnen bei der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen in Győr (HUN) und der in diesem Rahmen ausgetragenen europäischen YOG-Qualifikation an.

YOG-Qualifikation

Im Rahmen der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen wird der zweite von zwei europäischen Qualifikationsbewerben zur Erreichung eines Quotenplatzes für die Youth Olympic Games (YOG) 2018 in Buenos Aires (ARG) ausgetragen. Österreichs Schießsportnachwuchs ging am 6. und 7. Januar im Bundesleistungszentrum Innsbruck in die interne Qualifikation.

In Győr werden im Februar folgende AthletInnen zur YOG-Qualifikation antreten:

Luftpistole Juniorinnen:	Katharina Eberhard (ST)
Luftpistole Junioren:	Kevin Kasinger (OÖ), Merial Shkurta (ST)
Luftgewehr Juniorinnen:	Sheileen Waibel (V), Lisa Hafner (T), Carmen Mayr (T)
Luftgewehr Junioren:	Tobias Mair (T), Stefan Wadlegger (S)



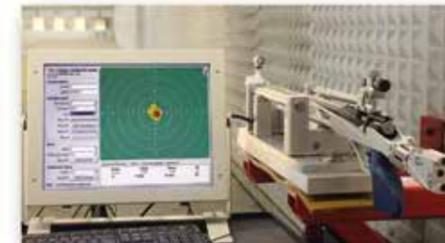
Sheileen Waibel

Munitionstest bei Umarex...

Für einen Munitionstest und Beratung bitten wir Sie um eine Terminvereinbarung!



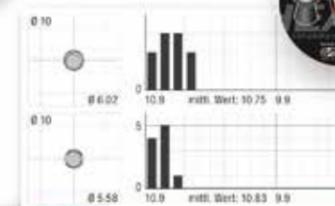
Ihr persönlicher Ansprechpartner:
Christian Gross



Eine der modernsten Munitionstestanlagen der Welt durch eine optische- und elektronische Messung.

Auf unserem von Wind und Wetter unabhängigen Testschießstand können Sie die Schussleitungen Ihrer Waffe optimieren und finden so Ihr persönliches Munitionslos.

...denn nur mit einem perfekt abgestimmten Material können Sie beste Leistungen erwarten.



UMAREX
AUSTRIA
A MEMBER OF THE UMAREX GROUP

EM-Qualifikation

In drei Bewerben traten die SchützInnen mit Luftgewehr bzw. Luftpistole in den JuniorInnen und Allgemeinen Klassen gegeneinander an. Als Qualifikationskriterium wurde das Gesamtergebnis, also die Summe jeweils aller drei Bewerbe, herangezogen. Neu 2018: Bereits in dieser Qualifikation schossen Frauen und Juniorinnen, entsprechend dem neuen ISSF-Regelwerk, 60 Schuss (anstatt wie bisher 40 Schuss) je Bewerb. Auf Basis der erzielten Ergebnisse der Qualifikationsbewerbe, der Vorschläge von ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer, dem Trainerteam und BSPL Marc Heyer nominierte das ÖSB-Präsidium jene Athletinnen und Athleten, die Österreich bei der Europameisterschaft vertreten werden.

Die Disziplin Luftgewehr Männer dominierte wie im Vorjahr Bernhard Pickl, aber auch Landsmann Alexander Schmirll ließ im zweiten Wettkampf mit 630,3 Ringen aufhorchen. Michael Höllwarth komplettiert das Männer-Trio, das in gleicher Formation wie 2017 nach Győr fahren wird. Bei den Frauen setzte sich erneut die amtierende Staatsmeisterin und Olympiateilnehmerin Olivia Hofmann an die Spitze. Sie wird gemeinsam mit Marlene Pribitzer und Nadine Ungerank an den EM-Start gehen.

Einige Führungswechsel gab es in den drei Qualifikationsdurchgängen der Juniorinnen, wobei sich letztendlich Jasmin Kitzbichler, Christine Schachner und Verena Zaisberger durchsetzten. Das KK-Junioren-Erfolgstrio Andreas Thum, Stefan Wadlegger und Patrick Diem darf in Győr auch mit dem Luftgewehr sein Glück probieren. Pistolen-Vorzeigethletin Sylvia Steiner bekommt in Győr Verstärkung durch Rene Wankmüller. Bei den Junioren dürfen Daniel Kral, Michael Grandits und Kevin Kasinger die Reise nach Ungarn antreten und haben zu dritt sogar die Chance auf ein Teamergebnis. Mit Julia Wimmer wird Österreich 2018 auch wieder im Bewerb Laufende Scheibe vertreten sein.

LUFTGEWEHR	
Frauen	Olivia Hofmann (T), Marlene Pribitzer (NÖ), Nadine Ungerank (T)
Männer	Bernhard Pickl (NÖ), Alexander Schmirll (NÖ), Michael Höllwarth (T)
Juniorinnen	Jasmin Kitzbichler (T), Christine Schachner (S), Verena Zaisberger (V)
Junioren	Andreas Thum (T), Stefan Wadlegger (S), Patrick Diem (V)
Mixed Team	Olivia Hofmann, Bernhard Pickl; Marlene Pribitzer, Alexander Schmirll
Mixed Team JuniorInnen	Jasmin Kitzbichler, Andreas Thum; Christine Schachner, Stefan Wadlegger

LUFTPISTOLE	
Frauen	Sylvia Steiner (S)
Männer	Rene Wankmüller (ST)
Juniorinnen	Daniel Kral (NÖ), Michael Grandits (NÖ), Kevin Kasinger (OÖ)
Mixed Team	Sylvia Steiner, Rene Wankmüller

LAUFENDE SCHEIBE	
Juniorinnen	Julia Wimmer

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Bernhard Pickl



Sylvia Steiner



ÖSB-Trainer Christian Planer und Hubert Bichler

H&N Cup Hochbrück.

Generalprobe auf internationalem Parkett.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Der bisher als IWK München bekannte H&N Cup Hochbrück wurde in diesem Jahr von 25. bis 27. Januar in der Olympiaschießanlage ausgetragen. Für das ÖSB-Team ist der erfahrungsgemäß weltklassig besetzte Wettbewerb für Luftpistole und Luftgewehr ein bedeutender Test vor dem Start der internationalen Sportgroßveranstaltungen wie Europameisterschaft und ISSF World Cup. Luftgewehrshütze Alexander Schmirll zeigte der internationalen Konkurrenz mit seiner Silbermedaille, dass er in der kommenden Saison ein ernstzunehmender Medaillenwärter sein wird.



In der ersten Konkurrenz des ersten Wettbewerbstages ging Luftpistolenshütze und ÖSB-Talentgruppenschützin Katharina Eberhard an den Start. 532 Ringe waren ihre persönliche Bestleistung und bedeuteten Rang 59 für die junge Steirerin. Routiniert ging Sandra Weitersberger in den Frauenbewerb und verpasste mit 574 Ringen um lediglich drei Ringe die Finalqualifikation. Die Niederösterreicherin wurde 13. Ähnlich erging es Landsmann und ÖSB-Junior Daniel Kral, der mit 569 Ringen eine solide Leistung abrufen konnte und den 15. Platz belegte. Kevin Kasinger (OÖ) wurde 36. und Merial Shkurta (ST) 66.

Am Nachmittag des ersten Wettbewerbstages kamen die Luftgewehrshützen zum Schuss. Bei den JuniorInnen erzielte Christine Schachner (S) als beste Österreicherin mit 624,4 Ringen Rang 14, nur 1,8 Ringe fehlten zur Finalqualifikation. Verena Zaisberger (V) wurde 19., Jasmin Kitzbichler (T) 27. und Sheileen Waibel (V) 67. Bei den Junioren erzielte Stefan Wadlegger (S) mit Rang 23 und 619,7 Ringen das beste Ergebnis aus österreichischer Sicht. Knapp dahinter schoss sich Andreas Thum (T) auf den 27. Platz und Patrick Diem (V) wurde 58.

Im Luftgewehrbewerb der Männer machte es Alexander Schmirll spannend: Der Niederösterreicher konnte sich mit 628,8 Ringen im Grunddurchgang als Fünfter für das Finale qualifizieren, bei dem er in den ersten beiden Fünfer-Serien mit sensationellen 52,4 und

52,6 Ringen in Führung ging. Auch die ersten fünf Eliminationsserien liefen ausgezeichnet und er musste lediglich Istvan Peni (HUN), dem Sieger des Weltcupfinals Neu Delhi 2017, in den letzten vier Schüssen den Vortritt lassen. Die Platzierungen der weiteren Österreicher: Bernhard Pickl (NÖ) wurde 28., Thomas Mathis (V) 37. und Michael Höllwarth (T) 53.

Den zweiten Wettbewerbstag begannen die Luftgewehrjuniorinnen. Für Österreich erzielten Stefan Wadlegger mit 619,3 Ringen Rang 24, Andreas Thum Rang 39 und Patrick Diem Rang 74. Denkbar knapp ging es für ÖSB-Juniorin Sheileen Waibel aus: Die Vorarlbergerin schoss sich mit starken 624,1 Ringen auf Rang 13 und verpasste das Finale um lediglich 1,4 Ringe. Jasmin Kitzbichler wurde 20., Verena Zaisberger 29. und Christine Schachner 67. des 89 Schützinnen umfassenden Teilnehmerinnenfeldes. Heiß umkämpft war die Finalqualifikation des Luftgewehrbewerbs der Frauen. Mit 624,5 Ringen fehlten Nadine Ungerank (T) als 21. 2,1 Ringe auf Rang acht. Die weiteren ÖSB-Damen platzierten sich im Mittelfeld: Franziska Peer (T) als 34., Olivia Hofmann (T) als 35. und Marlene Pribitzer (NÖ) als 41.

Mit der Luftpistole bestätigte Katharina Eberhard bei den Juniorinnen ihr Ergebnis vom Vortag mit Rang 59. Andreas Auprich (K) wurde bei den Männern 74. und Rene Wankmüller (ST) 92. Großartig präsentierte sich erneut Luftpistolenshütze Daniel Kral, der mit 568 Ringen den tollen 14. Platz erreichte. Michael Grandits (NÖ) wurde 34., Kevin Kasinger belegte Rang 55 und Merial Shkurta den 66. Platz.

Den dritten Wettbewerbstag leiteten die Frauen mit der Luftpistole ein. Für Österreich gingen Sylvia Steiner (S) und Sandra Weitersberger an den Start. Die beiden ÖSB-Damen belegten Platzierungen im Mittelfeld: Weitersberger wurde 32. und Steiner 34. des 83 Schützinnen umfassenden Teilnehmerinnenfeldes. Bei den Männern belegte Andreas Auprich Rang 73, Rene Wankmüller den 86. und Michael Grandits den 96. Platz.

Nur 0,4 Ringe fehlten Franziska Peer auf einen Erfolg im zweiten Luftgewehrbewerb der Frauen. Die Tirolerin verpasste mit 627,4 Ringen ganz knapp den Einzug ins Finale und belegte Rang zwölf. Auch Marlene Pribitzer zeigte mit 626,7 Ringen und Rang 14 auf. Nadine Ungerank wurde 28. und Olivia Hofmann 81. Als bester Österreicher des Luftgewehrbewerbs der Männer schoss sich Bernhard Pickl mit 626,7 Ringen auf Rang 20. Der Silbermedaillengewinner vom ersten Wettbewerbstag, Alexander Schmirl, wurde 29., Thomas Mathis belegte den 49. und Michael Höllwarth den 62 Rang.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Alexander Schmirl



Sandra Weitersberger



Daniel Kral




Exclusive ISSF Results Provider
Weltweit einziges System
mit ISSF- und DSB-Zulassung
für alle Distanzen

LS25/50 HYBRIDSCORE®



**ISSF-Zulassung
Phase 1, 2 und 3**

**Die volloptische Scheibe
für 25m bzw. 50m Pistole
und Kleinkalibergewehr**





Zuverlässigkeit zählt...

× Optische Multi-Präzisionsmessung über die ganze Scheibe
× Für sämtliche Munition (Einzelprojekte)
× Bestes Preis-/Leistungsverhältnis

SIUS-Vertretungen in Österreich

Christian Schöfbeck
6330 Kufstein

PRINZ GmbH
8101 Gratkorn



Tel. 0660 614 28 01
info@sius-austria.at

Tel. 03124 23 57 50
office@prinz.co.at

Grand Prix of Tyrol.

Innsbruck (AUT),
1.–3. Dezember 2018

Internationale Bewerbe

Alle Ergebnislisten stehen auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at in der Rubrik „Ergebnisse“ zur Verfügung.

Im Dezember stellten sich die ÖSB-AthletInnen einem ersten Vergleich vor dem offiziellen Start in die internationale Wettkampfsaison.

Olivia Hofmann begann die Saison mit einem Doppelsieg und ließ die Konkurrenz in beiden Finale hinter sich. Katharina Auer schaffte an Tag zwei mit dem drittbesten Grunddurchgangsergebnis die Finalqualifikation und wurde Dritte. Weitere Finalplatzierungen erzielten Franziska Peer mit Rang vier, Marie-Theres Auer mit den Finalrängen fünf und sieben sowie Marlene Pribitzer mit zweimal Rang acht. Ein spannendes Finale boten sich die Luftgewehrmänner am Samstag. Nach Führung im Grunddurchgang nahm Martin Streppl auch zu Beginn des Finales das Zepter in die Hand. Der Franzose Brian Baudouin, Georg Zott und Michael Höllwarth hatten jedoch ein Wörtchen mitzureden und lieferten sich einen Zehntel-Krimi, den letztendlich der junge Tiroler Michael Höllwarth für sich entscheiden konnte. Rang zwei erzielte Martin Streppl, Dritter wurde Brian Baudouin. Die weiteren österreichischen Finalisten erzielten die Ränge vier (Georg Zott), sechs (Alexander Schmirl) und acht (Gernot Rumpler). Im zweiten Finale ließ Alexander Schmirl keine Zweifel aufkommen: Der Niederösterreicher setzte sich mit dem ersten Schuss an die Spitze und beendete sein starkes Finale mit 250,1 Ringen. Erneut stark präsentierte sich Michael Höllwarth auf Rang zwei. Martin Streppl wurde Fünfter, Thomas Mathis belegte Rang acht.

Nach Rang vier im Grunddurchgang begann Sheileen Waibel das Finale der Junioren überragend und musste erst in der vierten Eliminationsserie zwei internationalen Konkurrentinnen den Vortritt lassen. Schachner erreichte die Plätze vier und sieben. Eine weitere österreichische Finalplatzierung gelang Victoria Müller mit Rang sieben.

Nachdem es für die österreichischen Junioren am ersten Wettbewerbstag ohne Finalplatzierung ausging, schossen sich am Sonntag drei in die Finalränge: Andreas Thum wurde Fünfter, Thomas Fankhauser Siebter und Stefan Wadlegger Achter.

Mit der Luftpistole ging bei den Frauen Sandra Weitersberger an den Start. Die Niederösterreicherin belegte am ersten Tag den vierten Platz. Als beste Österreicherin wurde Marion Weingand Dritte. Auch am zweiten Tag konnte Weitersberger ihr Grunddurchgangsergebnis wiederholen und holte Silber mit einem starken Finalergebnis. Die besten österreichischen Männer mit der Luftpistole waren Rene Wankmüller und Matthias Schneider mit jeweils einer Silber- und einer Bronzemedaille.

Beim Pistolennachwuchs konnte sich Daniel Kral behaupten: Im ersten Bewerb war es noch Rang sechs, im zweiten Bewerb konnte sich der Niederösterreicher nach Rang sieben in der Qualifikation in einem starken Finale den Sieg sichern. Auch die ÖSB-Talentgruppen-Athleten Kevin Kasinger (Rang fünf und sieben), Michael Grandits (Rang sechs und sieben) und Merial Shkurtaj (Rang acht) qualifizierten sich für das Finale. Katharina Eberhard, ebenfalls Schützin der Talentgruppe, erzielte die Plätze vier und fünf.

Bei den Senioren gingen die Siege an Manfred Ladner, Werner Müller (zweimal) und Werner Sailer mit dem Luftgewehr sowie an Günter Liegl und Stefan Mallaun mit der Luftpistole.



Olivia Hofmann

Meyton Cup.

Innsbruck (AUT), 19.–23. Januar 2018

Für das ÖSB-Team bot der internationale Wettkampf im Bundesleistungszentrum Innsbruck/Arzl die Möglichkeit, sich auf die bevorstehenden internationalen Einsätze vorzubereiten.

Am Freitag gingen die SeniorInnen mit Luftgewehr und Luftpistole an den Start. Mit dem Luftgewehr setzten sich die Tiroler Dieter Grabner bei den SeniorInnen I und Manfred Landner bei den SeniorInnen II an die Spitze. Die Senioren-I-Wertung der Luftpistolenschützen gewann Philipp Mößner (D). Bester Österreicher: Armin Margreiter auf Rang fünf. Gold bei den Senioren II holte der Tiroler Günther Liegl.

Das Wochenende stand im Zeichen des Nachwuchses, der jeweils zweimal in seiner Disziplin an den Start gehen durfte. Am ersten Wettbewerbstag schaffte Luftgewehrjuniorin Jasmin Kitzbichler (T) mit der zweitbesten Ringzahl des Grunddurchgangs die Finalqualifikation und wurde Vierte. Am Sonntag gelang Sheileen Waibel (V) ebenfalls die Qualifikation und Rang fünf im Finale. Beste Österreicherin im international stark besetzten Juniorenteilnehmerfeld wurden Stefan Wadlegger (S) als Zwölfter bzw. Patrick Diem (V) als 17. Mit der Luftpistole ging Juniorin Katharina Eberhard (ST) am Samstag an den Start und belegte Rang 22. Als bester Junior belegte Daniel Kral (NÖ) die Plätze 14 und 16.

Im erstmals in Österreich durchgeführten Mixed-Team-Bewerb dominierte Russland mit dem Luftgewehr. Das beste österreichische Team mit Jasmin Kitzbichler und Andreas Thum wurde Achter. Mit der Luftpistole gingen Daniel Kral und Katharina Eberhard an den Start und erzielten Rang 13.

Die ÖSB-AthletInnen der Allgemeinen Klasse nützten das Heimspiel und erzielten insgesamt fünf Medaillen und teils persönliche Bestleistungen. Bei den Frauen konnte sich die Tirolerin Franziska Peer gleich zweimal für das Luftgewehrfinale qualifizieren: Nach Grunddurchgangsrang fünf an Tag eins verbesserte sie sich im Finale auf Rang vier und musste sich dabei lediglich drei starken russischen Damen geschlagen geben. An Tag zwei qualifizierte sich Peer als Achte und bestätigte diesen Platz im Finale. Olivia Hofmann schoss im ersten Bewerb einen starken Grunddurchgang von 628,1 Ringen, mit dem sie sich auch spielend für das Männerfinale qualifiziert hätte. Im Finale belegte die Tirolerin Rang acht.

Drei ÖSB-Männer qualifizierten sich mit dem Luftgewehr für das Finale am Montag, wobei sich Thomas Mathis (V) als bester Österreicher des Grunddurchgangs auf Rang sechs positionierte. Im Finale war der Russe Sergey Kamenskiy nicht zu schlagen, doch behauptete sich Bernhard Pickl mit starken 248,2 Ringen gegen die restliche Konkurrenz und holte Silber vor dem Olympia-Bronzemedailengewinner Vladimir Maslennikov (RUS). Alexander Schmirle belegte Rang fünf und Thomas Mathis wurde Siebter.

Einen Doppelsieg feierten die beiden Niederösterreicher am Dienstag: Nach der Finalqualifikation als Dritter und Sechster ließen Bernhard Pickl und Alexander Schmirle mit weltklassigen Finalleistungen die gesamte internationale Konkurrenz hinter sich und holten Gold

und Silber vor Sergey Kamenskiy. Mit 250,6 Ringen lag Pickl nur 0,3 Ringe unter dem aktuellen Weltrekord, den Sergey Kamenskiy im Mai 2017 bei seinem Weltcup Sieg in München aufgestellt hatte.

Beste Österreicherin mit der Luftpistole war an beiden Tagen Sabine Starsich. Sie belegte die Plätze 15 und 14. Junior Daniel Kral nutzte die Gelegenheit und startete auch in der Allgemeinen Klasse. Mit 567 Ringen belegte der Niederösterreicher Rang 15 im stark besetzten Männerstarterfeld. Matthias Schneider belegte mit derselben Ringzahl am zweiten Wettbewerbstag als bester Österreicher den 14. Platz.

Mit Spannung wurden die erstmals bei dieser Veranstaltung in Österreich ausgetragenen Mixed-Team-Bewerbe erwartet. Mit der Luftpistole gingen vier heimische Teams an den Start. Mit einer persönlichen Bestleistung von 387 Ringen und nebenbei noch dem besten Ergebnis dieser internationalen Konkurrenz gab Junior Daniel Kral ein starkes Lebenszeichen ab. Gemeinsam mit Sabine Starsich belegte Team AUT 2 den siebten Platz und verpasste um nur drei Ringe die Finalqualifikation.

Ebenfalls vier Teams stellten sich der internationalen Konkurrenz im Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerb. Sensationell konnten sich drei österreichische Paarungen für das Finale der besten fünf qualifizieren: Hofmann und Pickl, Ungerank und Höllwarth sowie Schmirle und Pribitzer. In einem packenden Finale, das bis zuletzt durch die hohe Leistungsdichte alles offen ließ, setzten sich Nadine Ungerank und Michael Höllwarth an die Spitze und konnten diese bis zuletzt verteidigen. Olivia Hofmann und Bernhard Pickl holten stark auf und verdrängten das russische Duo mit Yulia Karimova und Sergey Kamenskiy auf Rang drei. Marlene Pribitzer und Alexander Schmirle wurden Fünfte und Franziska Peer und Thomas Mathis belegten Rang zwölf.



Nadine Ungerank, Michael Höllwarth



Bernhard Pickl

**LG400
BLUETEC
AUSTRIA**

1.599,- €

inkl. Dioptr Pro57,
PROTOUCH Holzgriff
und
Uorderschaft

**UMAREX
AUSTRIA**

Montag-Donnerstag 09:00-12:00 und 13:00-17:00 Uhr,
Freitag 09:00-12:00 und 13:00-14:30 Uhr

Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 | 6342 Niederndorf | Austria
Tel +43 (0) 5373 / 61110
verkauf@umarex.at | www.umarex.at

aufs korn genommen

Tipp- & Trickkiste.

Der Ablauf des Trainings.

Klaus Kirchner ist seit 2013 als Landestrainer des Tiroler Landes-schützenbundes aktiv und mit seinem Team äußerst erfolgreich. 2015 kam der Unterfranke (Bayern) zum ÖSB-Team und trainiert seither den A- und B-Kader Gewehr mit ebenfalls beachtlichen Erfolgen. Für die Trickkiste hat Kirchner einen Tipp zum Ablauf und der Planung des Trainings gewählt, da der 50-Jährige aufgrund seiner langjährigen Erfahrung besonders in diesem Bereich großes Potential sieht.



Ein Thema, das mich immer wieder beschäftigt, ist der Ablauf des Trainings, den die Schützen vollziehen. Den Kern unserer Sportart sehe ich darin, dass wir uns mit der Fertigkeit beschäftigen, ein bestimmtes Sportgerät hochpräzise, auf einen bestimmten Punkt gerichtet, absolut ruhig zu halten. Egal welche inneren und äußeren Bedingungen uns daran hindern mögen.

Wenn sich ein/e SportlerIn mit dieser Aussage richtig auseinandersetzt, muss sie/er zwangsläufig das Training danach ausrichten. Das bedeutet, nicht wie ein Jäger darauf zu trainieren, die Zehn zu jagen, sondern die Waffe ruhig zu bringen. Aber was trainieren die meisten stattdessen? Sie kommen zum Training, schießen eine bestimmte Schusszahl, werten das Ergebnis aus und gehen wieder. Gelernt oder sich weiterentwickelt haben sie dabei nicht.

Dabei ist es so einfach, sich beim Training richtig zu organisieren:

- » Zuerst kommt die Analyse: Was kann ich gut und was nicht so gut? Was ist mein Ziel?
- » Danach wird das Training wie eine Schulstunde schriftlich geplant. Zuerst: Wo? Was? Wann? (Stand, Disziplin, Datum) Dann: Was trainiere ich? (Techniktraining, Taktiktraining, Schießspiele oder eine Leistungskontrolle)
- » Darauf folgt ein Fazit: Wie ist es mir ergangen?
- » Zum Trainingsende wird ein Ziel für das nächste Training festgelegt. Manche Trainingsthemen erfordern Hilfsmittel oder sogar Trainer, andere lassen uns die ganze Trainingseinheit keinen einzigen Schuss abfeuern (z.B.: Nullpunkt- oder Halte-training). Diese Bedingungen gilt es, zu schaffen und diszipliniert durchzuhalten.

Wer seine wöchentlichen Trainingsstunden so plant und aufzeichnet, wird in sehr kurzer Zeit eine Leistungssteigerung erfahren bzw. seine Top-Ergebnisse stabilisieren.

Klaus Kirchner
ÖSB-Trainer Gewehr

News aus den Sparten.

österreich

Luftgewehr & Luftpistole. Österreichische Bundesliga.

Autorin: Mag. Tina Neururer

Unmittelbar vor Weihnachten beendeten die Teams der Österreichischen Bundesliga und Jugendbundesliga für Luftgewehr und Luftpistole die Hauptrunden. So stehen seit dem Jahresende die TeilnehmerInnen der Achtelfinalentscheidungen in der Allgemeinen Klasse bzw. der Viertelfinalentscheidungen des Nachwuchses fest.

Bundesliga Luftgewehr: SG Kössen erneut an der Spitze

Zum Ende der Hauptrunden konnte sich der Königstettener SSV in der Region Ost/Süd vor den Kapfenberger SV schießen. Mit zwölf Mannschafts-, 92 Einzelpunkten und einem Ringschnitt von 1535,5 führen die Niederösterreicher die Rangliste ihrer Region vor den steirischen Kapfenbergern und dem SV Frankenfels (NÖ) an.

Auch in der Region Mitte gab es einen Führungswechsel, so stehen nun die SchützInnen des K & K Priv. SV Mittersill (S) mit in den Hauptrunden aller Regionen in dieser Saison unerreichten 14 Mannschafts- und 126 Einzelpunkten an der Spitze. Knapp dahinter reihte sich die SG Puchheim (OÖ), gefolgt von der Union Steinerkirchen (OÖ), ein.

Seit der ersten Hauptrunde steht die SG Kössen an Position eins der Tabelle der Region West und konnte ihre Führung auch in der dritten Hauptrunde behaupten. Mit 1571,5, dem höchsten Ringschnitt der Bundesliga Luftgewehr dieser Saison, konnten die Tiroler den Rekord – aufgestellt im Jahr 2015 von der SG Zell am Ziller 2015 – zwar nicht brechen, liegen damit aber im gesamtösterreichischen Klassement vorne. An Position zwei der starken Region West kämpfte sich die Vorjahresdritte, die SG Fügenberg (T), mit einem ebenfalls beachtlichen Ringschnitt von 1562,7, gefolgt von der USG Altach (V), die mit einem Ringschnitt von 1563,25 die Fügenberger sogar überragten, jedoch in den gewonnenen Mannschaftspunkten das Nachsehen hatten.

Wie im Vorjahr übernimmt die Vizemeisterin SG Kössen nach den Hauptrunden die Führung der Bundesliga Luftgewehr und geht als Tabellenerste in die Achtelfinalentscheidung.

Rang	Rang Region	Mannschaft	Ringschnitt
1.	1. West	SG Kössen	1571,50
2.	1. Mitte	K&K Priv. SV Mittersill	1557,40
3.	1. Ost/Süd	Königstettener SSV	1535,50
4.	2. West	SG Fügenberg	1562,75
5.	2. Mitte	SG Puchheim	1561,60
6.	2. Ost/Süd	Kapfenberger SV	1530,75
7.	3. West	USG Altach	1563,25
8.	3. Mitte	Union Steinerkirchen	1545,20
9.	3. Ost/Süd	SchV Frankenfels	1508,50
10.	4. West	SG Münster	1549,50
11.	4. Mitte	SV Theuerwang	1512,20
12.	4. Ost/Süd	HSV St. Pölten	1485,50
13.	5. Mitte	Priv. SG Enns	1521,40
14.	5. Ost/Süd	Wiener Schützenverein	1494,00
15.	5. West	SSG Innervillgraten	1158,00
16.	6. Mitte	Union Neumarkt/Mühlk.	1467,00

Bundesliga Luftpistole: SV Hohenau führt nach Hauptrunden

In der Region Ost blieb die Reihung nach den Begegnungen der dritten Hauptrunde unverändert: Der SV Hohenau (NÖ) führt nicht nur die Region Ost mit 15 Mannschafts- und starken 124 Einzelpunkten an, sondern setzt sich mit einem Ringschnitt von 1471,2 auch an die Spitze der Gesamttabelle. Bemerkenswert ist auch die Leistung des Bundesliga-Neulings HSV Wien, der die Hauptrunden an zweiter Position der Region Ost beendete. Auf Rang drei liegt der SSV Blumau (NÖ). Abgeschlagen auf Rang vier landete der Titelverteidiger PSV Eisenstadt, konnte jedoch mit einem Ringschnitt von 1460,0 punkten.

Ein Führungswechsel ergab sich bei den Begegnungen am Wochenende in der Region Mitte, so steht nun der SC Offenhausen (OÖ) mit neun Mannschafts- und 72 Einzelpunkten sowie einem Ringschnitt von 1149,0 vor den Achtelfinalentscheidungen an der Spitze. Auf Rang zwei setzte sich die SG Freistadt (OÖ) und auf Rang drei der Bundesliga-Neuzugang HSV Steyr (OÖ).

In der Luftpistolenregion West schossen in den Hauptrunden drei Tiroler Vereine um die Qualifikation. Der Vorjahresdritte, der HSV Absam, wurde in den Hauptrunden seiner Favoritenrolle nicht gerecht, so führt nach wie vor die SG Fliess mit zwölf Mannschafts-, 87 Einzelpunkten und einem starken Ringschnitt von 1465,0.

Nach Mannschaftspunkten gleichauf beenden die Vereine PSV Villach und SV Eisenkappel die Hauptrunden der Region Süd. Den zweitbesten Ringschnitt der bisherigen Saison erzielte der PSV Villach (K) mit 1470,8. Der Vizemeister des Vorjahres, der SV Eisenkappel (K), geht mit einem Ergebnis von 1443,2 Ringen in

die Tabelle ein. Auf Rang drei der Region Süd befindet sich nach drei Hauptrunden der SV St. Stefan (K).

Die Reihung der Qualifizierten wird nach dem Hauptrunden-Ringschnitt vorgenommen. An der Spitze der Luftpistolen-Tabelle zieht der SV Hohenau ins Achtelfinale ein.

Rang	Rang Region	Mannschaft	Ringschnitt
1.	1. Ost	SV Hohenau	1471,20
2.	1. Süd	PSV Villach	1470,80
3.	1. West	SG Fliess	1465,00
4.	1. Mitte	SC Offenhausen	1449,00
5.	2. Ost	HSV Wien	1446,60
6.	2. Süd	SV Eisenkappel	1443,20
7.	2. West	HSV Absam	1439,00
8.	2. Mitte	SG Freistadt	1422,00
9.	3. Süd	SV St. Stefan	1429,00
10.	3. Ost	SSV Blumau	1420,80
11.	3. West	SG Münster	1416,50
12.	3. Mitte	HSV Steyr	1411,00
13.	4. Ost	PSV Eisenstadt	1460,00
14.	4. Süd	SSV Sponheim	1409,60
15.	4. Mitte	Askö Uttendorf	1392,67
16.	5. Ost	Klosterneuburger SV 1288	1401,60



Umarex Austria Jugendbundesliga sponsored by Walther

Die Umarex Austria Jugendbundesliga sponsored by Walther beschloss ebenfalls bereits mit Jahresende in den Regionen die Hauptrunden dieser Saison und legte damit die Qualifikation der Teams für das Viertelfinale fest.

Eine Premiere feiert in dieser Saison die Umarex Austria Jugendbundesliga für Luftpistole. Sieben Teams gingen in den Regionen an den Start. Die Region Ost führt nach den Hauptrunden das Team Steiermark mit einem tollen Ringschnitt von 1398,0 und gewonnenen 45 Satzpunkten vor den Teams Niederösterreich 1 (1395,5) und Niederösterreich 2 an. In der Region Mitte konnte sich Oberösterreich 1 mit 44:20 Punkten in zwei Runden gegen Oberösterreich 2 behaupten. In der Region West setzte sich Tirol 1 mit einem Ringschnitt von 1350,5 und 37:27 Punkten vor Vorarlberg 1.

Mit dem Luftgewehr ging der österreichische Nachwuchs in den Klassen Jugend 2 und Jungschützen an den Start. Bei den Jugend-2-SchützInnen konnte Oberösterreich 1 mit 1512,67 den besten Gesamtringschnitt erzielen. In der Region Mitte reihten sie sich mit 82 gewonnenen Satzpunkten vor Oberösterreich 2, Oberösterreich 3 und Salzburg 1. Die Region West wird nach den Hauptrunden an-

geführt von Tirol 1, die sich mit 79 gewonnenen Satzpunkten und einem Schnitt von 1505,67 vor Vorarlberg 1, Tirol 2 und Vorarlberg 2 an die Spitze setzten.

Als stärkste Region in der Klasse JungschützInnen präsentierte sich der Westen. Mit einem Ringschnitt von 1563,67 setzte sich Tirol 1 vor Vorarlberg 1, Tirol 2 und Vorarlberg 2 – eine Wiederholung der Reihung der Klasse Jugend 2, was jedoch noch nichts für die kommenden Begegnungen bedeuten muss. In der Region Mitte führt vor dem Viertelfinale Oberösterreich 1 mit einem Schnitt von 1516,33 und 80 gewonnenen Satzpunkten vor den Teams Salzburg 1, Oberösterreich 2 und Oberösterreich 3. Im Süden hat Steiermark 1 die Nase vorne. Unglaubliche 117 Satzpunkte konnte dieses Team in den Matches gegen Steiermark 2 und Kärnten 1 erzielen.

Rang	Rang Region	Mannschaft	Ringschnitt
1.	1. Ost/Süd	Steiermark 1	1398,00
2.	2. Ost/Süd	Niederösterreich 1	1395,50
3.	1. West	Tirol 1	1350,50
4.	2. West	Vorarlberg 1	1331,00
5.	1. Mitte	Oberösterreich 1	1323,00
6.	3. Mitte	Oberösterreich 2	1213,50
7.	3. Ost/Süd	Niederösterreich 2	1281,50
8.	nicht belegt	Freilos	

Rang	Rang Region	Mannschaft	Ringschnitt
1.	1. Mitte	Oberösterreich 1	1514,67
2.	1. West	Tirol 1	1505,67
3.	2. Mitte	Oberösterreich 2	1472,67
4.	2. West	Vorarlberg 1	1447,67
5.	1. Süd	Kärnten	1394,25
6.	2. Süd	Steiermark 1	1368,50
7.	3. West	Tirol 2	1469,67
8.	3. Mitte	Oberösterreich 3	1426,00

Rang	Rang Region	Mannschaft	Ringschnitt
1.	1. West	Tirol 1	1563,67
2.	2. West	Vorarlberg 1	1535,67
3.	1. Mitte	Oberösterreich 1	1516,33
4.	1. Süd	Steiermark 1	1510,50
5.	2. Mitte	Salzburg 1	1469,67
6.	2. Süd	Steiermark 2	1443,25
7.	3. West	Tirol 2	1496,00
8.	3. Mitte	Oberösterreich 2	1486,67

Am 10. Februar werden die Qualifizierten der Bundesliga Luftgewehr und am 11. Februar diejenigen der Bundesliga Luftpistole beim Achtelfinale in Scharstein (OÖ) aufeinandertreffen. Für den Nachwuchs in der Umarex Austria Jugendbundesliga ging es bereits am 28. Januar in Thalgau (S) ins Viertelfinale.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



IPSC.

Österreichische Staatsmeisterschaften 2017.

Autor: BSPL Konsulent Manfred Einramhof

ÖSTM Standard und ÖM Revolver in Vöcklabruck

Der Sportschützenverein Vöcklabruck richtete von 23. bis 25. November 2017 zum ersten Mal eine Österreichische Staatsmeisterschaft aus und bot in vier großen Hallen mit neun Stages ein anspruchsvolles Match. Die Nennungen übertrafen alle Erwartungen, sodass die 198 Starter ihre Bewerbe teilweise bis spät abends absolvieren mussten. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle Schützen für das gezeigte Verständnis für die Zeitüberschreitungen und an das Team des Vöcklabrucker Sportschützenvereines für die Durchführung.

ÖSTM Open und ÖM Production & Classic in Graz

Auf der tollen Sportanlage des Puntigamer Sportschützenvereines in Graz standen von 3. bis 5. November vier große Keller zur Verfügung, um insgesamt 216 Startern ein abwechslungsreiches Match, bestehend aus neun Stages zu bieten.

Herzlichen Dank an den durchführenden Verein mit einem tollen Team aus Kampfrichtern und Helfern.

BSPL Konsulent Manfred Einramhof

Ergebnisse: schuetzenbund.at

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN & STAATSMEISTER 2017 - MANNSCHAFT			
Name	Team	Disziplin	Ergebnis
REITER Gerald	B	IPSC Standard Overall	2219,5846
STRANZ Jürgen			
SZOKOLL Michael			
LANG Johann			
KNERINGER Mario	NÖ	IPSC Open Overall	2389,7594
THEILINGER Martin			
SLAMA Claus			
SOUCEK-RÄDLER Walter			

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN & STAATSMEISTER 2017			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
HANDL Reinhard	OÖ	IPSC Standard Overall	830,8891
KNERINGER Mario	W	IPSC Open Overall	850,3349
KRAUSHOFER Gabriele	NÖ	IPSC Open Ladies	770,4243

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN & MEISTER 2017 - MANNSCHAFT			
Name	Team	Disziplin	Ergebnis
HOCHHOLDINGER Christa	OÖ	IPSC Standard Ladies	1476,0585
WEISS Susi			
GROSS Sophie			
LOIDL Sandra			
STROHMAYER Leo	NÖ	IPSC Standard Seniors	2115,1729
KIRCHWEGER Hermann			
PRASCHINGER Edgar			
HUTTER Hannes			
MULZ Franz	OÖ	IPSC Standard Super Seniors	1586,3258
MÜHLBACHER Hubert			
MÖSSENBOCK Franz			
BAUMGARTNER Gerhard			
REITER Gerald	B	IPSC Revolver Overall	2168,3431
LANG Johann			
SCHNAITT Manuel			
SCHMIDT Jürgen			
FUCHS Anton	ST	IPSC Open Seniors	1917,3696
STAMPFL Alois			
RANNER Kurt			
SIBER Gernot			
HUBER Maximilian	NÖ	IPSC Classic Overall	2463,5987
RASOVIC Bosko			
RAUSCHER Dietmar			
KÖNIGSBERGER Markus			
KLAUS Thomas	NÖ	IPSC Classic Seniors	1873,1949
BREITLER Christian			
FISCHER Manfred			
BLÜMEL Matthias			
RASOVIC Bosko	NÖ	IPSC Production Overall	2389,5935
HEILIGENBRUNNER Simon			
HUBER Maximilian			
MESSERSCHMIDT Martin			
BITTERMANN Geraldine	B	IPSC Production Ladies	1610,4033
REITER Doris			
SCHNAITT Desiree			
MUSITS Tina			
PRASCHINGER Edgar	NÖ	IPSC Production Seniors	1863,5521
KLAUS Thomas			
ARLT Reinhard			
WAGNER Leopold			

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN & MEISTER 2017			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
HOCHHOLDINGER Christa	OÖ	IPSC Standard Ladies	647,4159
STROHMAYER Leo	NÖ	IPSC Standard Seniors	745,5864
MULZ Franz	OÖ	IPSC Standard Super Seniors	578,8400
REITER Gerald	B	IPSC Revolver Overall	871,4993
REITER Doris	B	IPSC Revolver Ladies	480,4516
KIRCHWEGER Hermann	NÖ	IPSC Revolver Seniors	733,5478
WILLHALM Rudolf Sen.	NÖ	IPSC Revolver Super Seniors	420,6625
REITER Gerald	B	IPSC Classic Overall	878,4065
KLAUS Thomas	NÖ	IPSC Classic Seniors	688,7105
PRASCHINGER Edgar	NÖ	IPSC Open Seniors	785,5926
VOLK Franz	ST	IPSC Open Super Seniors	731,1757
REITER Gerald	B	IPSC Production Overall	877,1107
HOCHHOLDINGER Christa	OÖ	IPSC Production Ladies	671,3455
KENDLBACHER Florian	S	IPSC Production Seniors	703,6739
HOFER Hannes	K	IPSC Production Super Seniors	581,4108

Metallic Silhouette Shooting.

Österreichische Meisterschaften.

Autor: BSPL Peter Lamprecht

Österreichische Meisterschaft Small Bore Pistol

Von 15. bis 17. September 2017 fand in Leobersdorf (NÖ) die Österreichische Meisterschaft für Small Bore Pistol statt, diesmal leider unter widrigsten Witterungsbedingungen. Ein Kompliment geht daher an das hart arbeitende Team der SGW, das drei Tage bei Regen, Wind und Kälte den reibungslosen Ablauf dieser Meisterschaft ermöglicht hat. Trotz der Verhältnisse waren die Ergebnisse beachtlich, so wurde in der Disziplin Small Bore Pistol Unlimited sogar ein neuer Österreichischer Rekord erzielt.

SBP-Production	SBP-Standing	SBP-Revolver
1. Ossi Kuzmanic (NÖ) 39	1. Peter Lamprecht (ST) 31	1. Ossi Kuzmanic (NÖ) 37
2. Farzin Atefi (W) 38	2. Ossi Kuzmanic (NÖ) 28	2. Andi Schrenk (NÖ) 36
3. Walter Klima (NÖ) 36	3. Johann Kral (NÖ) 25	3. Farzin Atefi (W) 33

SBP-Unlimited	SBP-Aggregate
1. Peter Lamprecht (ST) 40 ÖR	1. Ossi Kuzmanic (NÖ) 136
2. Sigi Bernhard (NÖ) 36	2. Sigi Bernhard (NÖ) 124
3. Ernst Zwiauer (NÖ) 33	3. Farzin Atefi (W) 121

Österreichische Meisterschaft Small Bore Rifle

Den Abschluss-Wettkampf der Silhouette-Saison stellte traditionell die Österreichische Meisterschaft für Small Bore Rifle dar, die am 6. und 7. Oktober 2017 in Graz mit zwei neuen Bewerben, die seit Januar 2017 vom Weltverband IMSSU ins Programm aufgenommen worden waren, ausgetragen wurde. Bei den neuen Disziplinen handelt es sich um Small Bore Rifle Light Open Sight (SBRLOS), das mit dem leichten Kleinkalibergewehr mit Kimmkorn-Visierung geschossen wird, und Small Bore Rifle Silhouette Open Sight (SBRLOS), die sogenannte Silhouette-Rifle, bei der ein Diopter erlaubt ist. Geschossen wird auf die größeren Pistolenziele.

SBR-Light	SBR-Silhouette	SBR-Aggregate
1. Peter Lamprecht (S) 32	1. Peter Lamprecht (ST) 32/2/4	1. Peter Lamprecht (ST) 64
2. Zoltan Vass (NÖ) 30/4	2. Zoltan Vass (NÖ) 32/2/3	2. Zoltan Vass (NÖ) 62
3. Christian Surböck (NÖ) 30/3	3. David Kaufmann (ST) 30	3. Christian Surböck (NÖ)

SBRLOS	SBRLOS
1. Peter Lamprecht (ST) 32	1. Peter Lamprecht (ST) 35
2. Christian Surböck (NÖ) 30	2. Christian Surböck (NÖ) 31
3. Farzin Atefi (W) 16	3. Zoltan Vass (NÖ) 28

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Ossi Kuzmanic



Hanna Wagner



Heike Hörmann



David Kaufmann

Ordonnanzgewehr.

Österreichische Meisterschaft.

Autor: LSPL Martin Rojdl; Fotos: Stefan Öttl



Von 5. bis 7. Oktober 2017 wurden die Österreichischen Meisterschaften für Ordonnanzgewehr vom Sportschützen-Landesverband Wien auf der Schießanlage des HSV Wien in Stammersdorf ausgetragen. Unter der Leitung von Landessportleiter Martin Rojdl und dem Jury-Team traten 95 Teilnehmer aus sieben Bundesländern zu den Bewerben an. 141 Starts mit 282 Passen wurden in den Disziplinen Sitzend und Liegend absolviert.

Nach erfolgter und durchgeführter Änderung der Sportordnung Ordonnanzgewehr, welche seit Jänner 2017 ihre Gültigkeit hat, wurde erstmals die Klasse Senioren 75 geschossen. Beachtlich die hervorragenden Leistungen unserer Über-75-Jahre-Schützen. Der erste Rang in der Klasse Senioren 75 Sitzend erging an Karl Ableidiger (NÖ) mit 193 Ringen, gefolgt von Johann Simml (NÖ) mit 190 Ringen vor Robert Grüll (OÖ) mit 189 Ringen.

Ein neuer Rekord in der Klasse Allgemein Liegend erfreute die Wiener ganz besonders: Robert Ferchenbauer schoss 189 Ringe und wurde somit Österreichischer Meister 2017 vor Hellmut Kofler (NÖ) und Gerhard Krenek (S). Den Titel Österreichischer Meister, Klasse Allgemein Sitzend, durfte Günter Stiebellehner mit 196 Ringen nach Salzburg bringen.

In den Klassen Senioren 60 Liegend und Sitzend stellten sich wieder einmal die oberösterreichischen und Salzburger Schützen

in den Vordergrund: Das Senioren 60 Liegend gewann Manfred Schmidt (OÖ) mit 179 Ringen vor Emil Jöbstl (K) und Othmar Lehner (S). Im Senioren 60 Sitzend siegte Helmut Bauer (OÖ) mit 189 Ringen, Gottfried Kreindl (OÖ) wurde mit 187 Ringen punktgleich Zweiter mit Johann Wilfling (S).

Eine gute Aufstellung zur Mannschaftswertung traf der Wiener Landessportleiter. Mit 536 Gesamtringen erreichte die Mannschaft Wien 1 im Bewerb Allgemein Liegend den ersten Rang gefolgt von Niederösterreich 1 und Oberösterreich 1. Mit 578 Ringen nahm Niederösterreich 1, gefolgt von Wien 1 und Salzburg 1, den Mannschaftssieg im Allgemein Sitzend mit nach Hause. In der Klasse Senioren Liegend behauptete sich Oberösterreich 1 mit 466 Ringen vor Salzburg 1 und Niederösterreich 1.

Nur durch die tatkräftige Unterstützung und Mithilfe der Mitglieder und Funktionäre sowie die persönliche Disziplin jedes einzelnen Schützen können solch beeindruckende Bewerbe veranstaltet werden. Dafür möchte ich mich nochmals recht herzlich bedanken und freue mich schon auf die nächste Saison.

Martin Rojdl, LSPL Wien

Ergebnisse: schuetzenbund.at



300m-Gewehr.

Jahresrückblick und Ausblick.

Autor: BSPL Alfred Tauber

Der Heereskader Schießen Gewehr möchte sich für das abgelaufene Jahr 2017 bei allen Förderern und Unterstützern recht herzlich bedanken. Wir haben auch in diesem Jahr viele Erfolge einfahren können, so u.a. sechs Medaillen bei der Europameisterschaft in Baku (AZE), wobei wir mit Korporal Franziska Peer und Zugsführer Bernhard Pickl die EuropameisterInnen stellen konnten.

2018 stehen erneut große Turniere wie der Europacup in Lahti (FIN), das Regionale CISM-Turnier in Österreich, die CISM Militär-Weltmeisterschaft in Thun (SUI), die Weltmeisterschaft in Korea sowie abschließend der Europacup in Thun (SUI) und das Europacup-Finale in Zagreb (CRO) auf dem Programm. Die Vorbereitungen haben bereits im Januar mit einem Trainingslehrgang im Universitätssportzentrum Rif begonnen. Neu im Team ist Amtsdirektor Johann Windhofer, der 2017 beim CISM Turnier in Sonthofen (GER) alle Disziplinen in seiner Klasse für sich entscheiden konnte.

Ich als Kommandant bedanke mich bei allen für ihren großen Einsatz, die sehr guten Leistungen, wünsche den Abgängern viel Erfolg im Zivilleben und allen ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2018.

Bundessportleiter 300m-Gewehr und Heereskaderkommandant Vizeleutnant Alfred Tauber



Stehend v.l.: Klaus Gstinig, Markus Walder, Alfred Tauber, Alexander Schmirl;
Kniend v.l.: Gernot Rumpler, Franziska Peer, Marlene Pribitzer, Bernhard Pickl



Tirol.

Sportlerwahl 2017.

Autor: LSM Friedl Anrain

Zur Tiroler Sportlerwahl 2017 wurden heuer zwei große Tiroler Sportschützinnen nominiert.

Franziska Peer, Schützengilde Angerberg, gewann bei der Europameisterschaft in Baku den Bewerb 300m-Gewehr 3x20 im Einzel und sicherte sich zusätzlich den Vize-Europameistertitel im Bewerb KK-Gewehr 3x20 sowie Bronze mit der Mannschaft im Bewerb KK-Gewehr Liegend. Franziska Peer wurde bereits vor sechs Jahren zur Tiroler Sportlerin des Jahres 2011 gekürt.

Olivia Hofmann, Schützengilde Hötting, war mit vier Medaillen bei der Europameisterschaft in Baku erfolgreich: Die Olympiateilnehmerin von Rio 2016 kürte sich zur Vize-Europameisterin im 300m-Gewehr Liegend Einzel, wurde Dritte im Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerb und holte mit dem 300m-Gewehr zwei weitere Mannschafts-Bronze-Medaillen.

Die Bekanntgabe der SiegerInnen erfolgt im Rahmen der Tiroler Sportlergala am 28. April 2018 im Congress Innsbruck.



Olivia Hofmann und Franziska Peer



Kärnten.

Übungsleiterkurs für Gewehr und Pistole.

Autor: LSPL Manfred Kopitar

Mit einer sehr erfreulichen Teilnehmeranzahl fand am 9. November 2017 im Schützenverein zu Klagenfurt ein Übungsleiterkurs für Gewehr- und Pistolschützen statt. Ermöglicht wurde dieses Zusammentreffen durch den ÖSB-Fachreferenten, ISSF-Kampfrichter für Pistole und staatlich geprüften Pistolentrainer Christian Scharf und durch die ISSF-Kampfrichterin für Pistole und Gewehr und Instruktorin in der Sparte Gewehr, Margit Melmer. Das Modul umfasste die Aufgaben des Übungsleiters, Jugendarbeit im Verein, die Aufgaben des Jugendbetreuers, Aufwärmen, Dehnen und Mobilisieren, Pädagogik und Methodik, Standmanagement, die Vielfalt des Trainings, Wettkampftraining, Trainingsspiele, Pausengestaltung, Ernährung im Schießsport etc. Ein Aufbaumodul ist in Planung und wird ausgeschrieben. In diesem Sinne wünsche ich allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen gutes Gelingen bei der Umsetzung im Verein und hoffe, dass wir uns beim zweiten Teil des Übungsleiterkurses wiedersehen.

Mit sportlichem Gruß
Manfred Kopitar



Niederösterreich.

Der HSV St. Pölten stellt sich vor.

Autorin: Renate Gerstbauer, Schriftführerin HSV St. Pölten

Der HSV St. Pölten, Sektion Schießen, wurde bereits 1966 gegründet. Lange Zeit hatten die Schützen kein eigenes Trainingslokal zur Verfügung. Trotz allem erbrachten sie hervorragende Leistungen bei nationalen und internationalen Schießsport-Wettkämpfen. Nach Fertigstellung des eigenen Schützenhauses durch Mithilfe vieler Stellen und Gönner, vor allem aber durch die tatkräftige Mitarbeit der Vereinsmitglieder, konnte 1985 die feierliche Eröffnung erfolgen. Mittlerweile gibt es eine Schießhalle mit zehn Ständen inklusive elektronischer Trefferanzeigen für Luftgewehr und Luftpistole sowie eine 25m-Anlage für Feuerpistole mit ebenfalls zehn Ständen. Acht Stände für 50m-Kleinkaliberwaffen ergänzen die Palette der sportlichen Trainingsmöglichkeiten. Im Laufe der Zeit sind die Trainingsmöglichkeiten weiter adaptiert worden und so ist es nicht verwunderlich, dass eine beeindruckende Anzahl an Schützen des HSV St. Pölten am 17. November 2017 bei der Ehrung der Sportler des HSLV St. Pölten in der Heskaserne geehrt wurden. Sowohl bei Österreichischen Meisterschaften als auch bei Niederösterreichischen Landesmeisterschaften konnten sie begehrte Medaillen gewinnen. Wir gratulieren sehr herzlich zu den Erfolgen!



Stehend v.l.: OSM Hannes Dober, Werner Mohr, Christian Streimelweger, Franz Paternoster, Prof. Walter A. Schwarz, Heinz Gössl, Jürgen Gruber, SM Friedrich Fochler, Franz X. Gruber, Alexander Schmirli;
Kniend v.l.: Sebastian Fessl, Eduard Gonaus, Leopold Gansch, Walter Stachelberger

IKB Eins für alle.

Die IKB Bäder und Saunen bringen Körper, Geist und Seele in Einklang!

OLYMPISCHES DORF
AMRASER STRASSE
HÖTTINGER AU
SALURNER STRASSE
0 800 500 502 / www.ikb.at

Fit & Relaxed
Pures Wohlbefinden in den Bädern und Saunen der IKB.

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

IKB Eins für alle.



Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österreichischer Schützenbund: Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 39 22 20, office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at;
Burgenländischer Sportschützen-Landesverband: FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 - 242 67 97, herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at; **Kärntner Landesschützenverband:** Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, +43 (0) 664 - 804 99 30 04, deiserkl@gmx.at, www.klsv.at; **Landesschützenverband Niederösterreich:** Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 - 503 68 66, losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at; **Oberösterreichischer Landesschützenverband:** Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, +43 (0) 664 - 222 96 92, m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at; **Salzburger Sportschützenverband:** : Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 - 204 06 03, johann.windhofer@sbg.at, www.sssv.at; **Steiermärkischer Landesschützenbund:** Jahngasse 1, 8010 Graz, +43 (0) 676 - 516 85 59, post@st-lsb.at, www.st-lsb.at; **Tiroler Landesschützenbund:** Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 58 81 90, tilsb@aon.at, www.tlsb.at; **Vorarlberger Schützenbund:** Olympiazentrum Vorarlberg, Höchsterstr. 82, 6850 Dornbirn, +43 (0) 664 - 200 59 97, office@reifen-schneider.at; **Sportschützen-Landesverband Wien:** Innocentiagasse 14, 1130 Wien, +43 (0) 664 - 203 96 07, h.judtmann@gmail.com, www.sslv-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.

In der nächsten Ausgabe:

10,9

zehn komma neun

Das erwartet dich unter anderem in der kommenden Mai-Ausgabe von 10,9:

- Mit dem Thema Innovation beschäftigt sich die nächste Titelgeschichte.
- Wir dürfen wieder gespannt sein auf Neuigkeiten in der 10,9-Tipp- & Trickkiste.
- Das ÖSB-Team startet in die internationale Saison und wir berichten von der EM für Luftdruckwaffen in Győr (HUN) sowie den ISSF World Cups in Guadalajara (MEX) und Changwon (KOR).
- Auf nationaler Ebene stellen das Bundesliga-Finale in Ebbs (T) und die Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft für Luftdruckwaffen in Hollabrunn (NÖ) die Höhepunkte der kommenden Wochen dar.

EVENTKALENDER INTERNATIONAL

16.02.18–26.02.18	EUROPAMEISTERSCHAFT LUFTDRUCKWAFFEN	GYÖR (HUN)
02.03.18–12.03.18	ISSF WELTCUP	GUADALAJA (MEX)
20.04.18–30.04.18	ISSF WELTCUP	CHANGWON (KOR)
02.05.18–06.05.18	GP OF LIBERATION	PILSEN (CZE)
07.05.18–15.05.18	ISSF WELTCUP	FORT BENNING (USA)
07.05.18–13.05.18	INTERNATIONAL SHOOTING COMPETITIONS OF HANOVER	HANNOVER (GER)
11.05.18–13.05.18	RIFLE TROPHY	SCHWADERNAU (SUI)
22.05.18–29.05.18	ISSF WELTCUP	MÜNCHEN (GER)
23.05.18–27.05.18	SHOOTING HOPES	PILSEN (CZE)
25.05.18–27.05.18	RIFLE TROPHY	VOLMERANGE (FRA)

EVENT
KALENDER
INTERNATIONAL

EVENTKALENDER NATIONAL

17.02.17–18.02.17	KR-KURS ISSF GEWEHR & PISTOLE	GRAFENWÖRTH
16.03.18–18.03.18	BUNDESLIGA HALBFINALE UND FINALE	EBBS
21.03.18–25.03.18	ÖSTM & ÖM LUFTDRUCKWAFFEN	HOLLABRUNN
18.05.18–20.05.18	EM QUALIFIKATION FIELD, 2X IR900	KAPFENBERG
25.05.18–27.05.18	EM QUALIFIKATION FIELD, 2X IR900	KOBLACH

EVENT
KALENDER
ÖSTERREICH

Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben.

Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- per Post an: Österr. Schützenbund, Redaktion 10,9, Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustrahlen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinschaft geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.



VOLLOPTISCHE MESSUNG & FARBIGE DARSTELLUNG SEIT 25 JAHREN

- **ALLE VERTRAUEN UNSEREM KNOW-HOW** – Waffen- und Munitionshersteller sowie Amateure und Profis
- **ALLES KOMPATIBEL** – Zukunftssicherheit durch uneingeschränkte Kompatibilität unserer Messgeräte
- **ALLE WETTKÄMPFE VON 10 BIS 100 M** – Sie entscheiden über Disziplin und Distanz
- **ALLES QUALITÄT** – Hochwertige Materialien für eine nachgewiesene lange Lebensdauer
- **ALLES 100 % BERÜHRUNGSLOS** – Die erprobte Technik durch Infrarot misst den „reinen Treffer“ auf der gesamten Fläche



Darstellungen nicht maßstabgetreu.

MEYTON Elektronik GmbH · Spenger Str. 38 · 49328 Melle
Telefon +49 5226 9824-16 · wm4@meyton.de · www.meyton.de



Monika Karsch, Europameisterin mit MEYTON

Eine Klasse für sich



STEYR evo 10 **E**



STEYR evo 10



STEYR LP 50

Neue zusätzliche Variante:
LP 50 RF (Compact)
Trainieren Sie Olympisches
Schnellfeuer mit 7,5 Joule!



STEYR LP 2



www.steyr-sport.com